Hogwarts - schon wieder das Gleiche!

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Die Sache mit der Griechin und Snapes Tochter	2
Kapitel 2: Die Nabe Merlins und andere Wiesel	19
Kapitel 3: Eine Welt voller Wunder, Abenteuer und Geheimnisse	34
Kapitel 4: Hakuna Matata - Alles nur Show!	40

Kapitel 1: Die Sache mit der Griechin und Snapes Tochter

Es ist Winter und es ist bitterkalt. Fröstelnd schlingt Lu die Arme um sich, während er über den verschneiten Schlossgrund schreitet. Warum eigentlich? Naja, das weiß er im Augenblick selber nicht so genau. Eine Innere Stimme sagt ihm, dass er hier draußen etwas zu erledigen hat. Dass man sich allerdings nicht immer auf seine Innere Stimme verlassen sollte, verdrängt er in diesem Augenblick gekonnt. Genauso wie er es bisher verdrängt hat, dass in einigen Metern Entfernung seine Schwester ebenso ziellos durch den Schnee stapft.

Lu: „Was machen wir hier eigentlich?“

Mhaire: „Keine Ahnung. Guck mal, dort vorne ist noch jemand.“

Lu: „Das sind zwei...“

Mhaire: „Und sie streiten.“

Die beiden kommen näher und erkennen bald, dass es sich um den Slytherin Jo und den Gryffindor Nick handelt. Kein Wunder, dass sie streiten. Wobei streiten relativ ist. Tatsache ist, dass Nick sich vor dem anderen aufplustert, wild mit den Armen gestikuliert und ihm allerlei Schimpfwörter ins Gesicht brüllt. Was Jo ziemlich kalt lässt. Im Gegenteil, er scheint sich doch tatsächlich über den Jüngeren zu amüsieren, was diesen nur noch mehr in Rage versetzt.

Lu: „Lass den Mist, Nick. Du machst dich lächerlich.“

Tatsächlich lässt Nick von dem anderen ab, wirft ihm aber noch einen bösen Blick zu, bevor er sich an Lu und seine Schwester wendet.

Nick: „Habt ihr eine Ahnung, was wir hier machen?“

Die beiden schütteln die Köpfe und sehen sich um. Nein. Woher auch?

„Aber ich weiß es, Kinderchen.“

Die vier drehen sich völlig synchron um und erblicken eine ältere Frau, die mit einer riesigen Melone unter dem Arm geklemmt auf sie zustapft.

„Folgt nur der alten Sofja, sie kennt den Weg.“

Mhaire: „Ich weiß es, ich weiß es! Das ist aus ‚Der König der Löwen‘!“

Jo: „... aha...“

Nick: „Dann mal los und der Verrückten hinterher!“

Lu: „Das sieht dir mal wieder ähnlich, denk doch mal nach!“

Jo: „Ja. Denk mal nach. Vielleicht will sie uns mästen und fressen.“

Lu: „Ich finde das nicht lustig, Jo...“

Jo zuckt mit den Schultern und geht der Alten gemächlich hinterher. Schulterzuckend schließt sich Nick ihm an, obwohl er es gar nicht gern hat mit einem Slytherin einer Meinung zu sein... Aber was soll man da machen. Und schließlich folgen auch die beiden Geschwister.

Sie erkennen zuerst nicht, wohin sie die Alte führt, die schließlich vor der Peitschenden Weide stehen bleibt.

Nick: „Und jetzt?“

Mhaire: „Oh, oh, ich weiß es, ich weiß es!“

Jo zu Lu: „Könntest du ihr das Maul stopfen, bevor ich es tun muss?“

Lu: „Lass sie doch.“

Sofja: „Genau. Wir folgen dem Weg.“

Luca verdreht die Augen und selbst Nick verzieht zweifelnd das Gesicht, als die Alte

auf eine Stelle an dem Baum drückt und der Baum erstarrt. Sie rutschen durch einen Spalt in einen Gang hinab und folgen diesem in eine Hütte.

Nick nimmt ein Stuhlbein in die Hand und dreht es einige Male herum.

Lu: „Wo sind wir?“

Mhaire: „Oh, oh...“

Jo unterbricht sie: „Sag nichts...“

Sofja: „Dies ist die Heulende Hütte. Kommt mit nach oben. Ich hab jemanden gefangen.“

Sie folgen Sofja nach oben in einen kleinen Raum. Der Raum ist fast leer, aber es befindet sich ein fast unversehrter Tisch darin und ein Stuhl, auf den eine Gestalt gefesselt ist.

Nick: „Wer ist das?“

Mhaire: „Warum ist er gefesselt?“

Jo: „Was macht Asp hier?“

Der fremde Mann: „Was wird hier gespielt?“

Sofja: „Das ist Aspergillus Nutrens. Und er hatte ein sehr seltsames Dokument bei sich, das die gesamte Geschichte von Hogwarts ändern wird. Ich habe ihn im Eberkopf gefangen, als er das Dokument von einem Kobold überreicht bekommen hat, der es in einem Verließ aufbewahrt hat. Und ihr solltet euch das Schriftstück ansehen...“

Nick: „Warum wir?“

Sofja: „Weil ihr von eurer Inneren Stimme hierher getrieben wurdet.“

Jo: „Na toll.“

Lu: „Woher kennst du ihn?“

Jo: „Och, er ist ein Todesser und ein Bekannter meines Onkels. Asp war hin und wieder zu Besuch und meine Tante hat die Katze gefüttert, wenn er gerade unterwegs war.“

Mhaire: „Er hat eine Katze? Ich will die Katze sehen!“

Asp: „Die Katze ist zu Hause... Wer füttert sie jetzt? Ich habe niemandem gesagt, dass ich weg bin...“

Jo: „Ach, die hat Übung darin sich ihre Mäuse selber zu fangen. Wo ist jetzt dieses Dokument? Je eher wir anfangen, desto eher sind wir fertig und ich muss mich nicht mehr mit diesem Kindergarten herumschlagen.“

Sofja reicht ihnen die Zettel und zaubert einige Stühle herbei, auf die sie sich um den Tisch setzen können. Dann disappariert sie.

Asp: „Und wer befreit mich?“

Lu: „Später vielleicht. Nick, ließ vor.“

Nick krallt sich die Zettel und lehnt sich im Stuhl zurück.

„Also:

Die Charaktere.

Name: Elena Johnson

wird genannt: Elena, Lena

Jo: „Ach ne, Elena wird Elena genannt. Damit hätte ich jetzt nicht gerechnet. Ist das DIE Johnson, die für Gryffindor Jägerin macht? Ich dachte die hieß anders...“

Nick: „Das ist Angelina. Elena... kenn ich nicht.“

Lu: „Da sieht man mal wieder, dass du keine Ahnung von Quidditch hast, Jo.“

Geburtstag: 15. Mai 1978

Lu: „Jo, die ist dein Jahrgang. Du wirst wohl die Schüler aus deinem Jahr kennen.“

Jo: „Kann keine Slyth sein. Sonst würde ich sie kennen. Ich kenne sonst niemanden. Außer die Gryffs, die kenn ich auch noch. Fertig, mit den anderen Häusern hab ich nichts zu tun.“

Mhaire: „Warum?“

Jo: „Weil ich die nicht mag.“

Mhaire: „Und die Gryffindors?“

Jo: „Man muss seine Feinde kennen.“

Wohnort: Mit ihrer besten Freundin Sally Potter, lebt Elena schon seit sie denken kann im Grimmauld Platz Nummer 12 in London.

Jo: „Oh, eine Verwandte der Blacks! Vielleicht sollte ich sie doch kennen... Vielleicht ist sie ein Jahr später zur Schule gekommen? Gibt's da eine Elena?“

Lu: „Nein. Weder in Slytherin, noch sonst wo.“

Mhaire: „Warum ist sie mit den Blacks verwandt?“

Jo: „Grimmauldplatz Nummer 12 ist der Familiensitz der Blacks. Und der alten Black kommt niemand ins Haus, um dort zu leben, der nicht mit der Familie verwandt ist. Frag mich nur wie, ich meine, die jüngste Generation der Blacks ist entweder tot, oder in Askaban oder mit einem Muggel verheiratet. Achja, und dann wäre da noch Narcissa.“

Eltern: Am gleichen Tag, an dem Sallys Eltern ermordet wurden, starben auch die von Elena.

Jo: „Ach wie tragisch. Hab ich richtig gehört? Sally Potter?“

Nick: „Die verlorene Schwester von Harry.“

Jo: „Aja...“

Steve Johnson arbeitete als Auror für das Ministerium, während seine Frau Mary Johnson (geb. McCormac) ebenso im Ministerium in der Abteilung zu magischen Strafverfolgung arbeitete.

Jo: „Außerdem sie tut gewesen sein Ausländerin, weil sie nix gut sprechen Englisch.“

Lu: „Das kann keine Black sein. Ihr Vater war Auror... Oder zumindest kann er dann nicht im Grimmauldplatz 12 gewohnt haben... Die alte Black hätte ihn gegrillt.“

Jo: „Vielleicht ist er darum gestorben? Und seine Ausländer-Frau gleich dazu?“

Lu: „Hast du ein Problem mit Ausländern?“

Jo: „Solange sie reinblütig sind nicht.“

Lu und Mhaire: „...“

andere Verwandte:

Mhaire: „Jetzt finden wir heraus ob sie zum Black-Clan gehört!“

Elena kennt ihre restlichen Verwandten eigentlich nicht, doch als sie in Hogwarts ankommt, lernt sie Angelina Johnson kennen, und es stellt sich heraus, dass die beiden Cousinen sind. Auch ist da ihr Patenonkel Remus Lupin, der immer für sie da ist.

Jo: „Ich sage dazu jetzt nichts.“

Nick: „Also wie jetzt? Eine Black, die ihre Familie nicht kennt und Lupin als Paten hat?“

Jo: „Das ist keine Black. Die waren höchstens Untermieter. Wusste gar nicht, dass die Blacks finanzielle Probleme hatten, dass sie sich dazu herablassen mussten...“

Mhaire: „Naja, wenn man bedenkt, dass ihre beste Freundin eine Potter ist und James Potter mit Sirius Black befreundet war, ergibt es vielleicht doch Sinn, dass sie dort gelebt haben. Und dass Lupin der Pate ist.“

Lu: „Das ganze hat einen kleinen Haken, Schwesterchen: Sirius ist von zu Hause abgehauen.“

Mhaire: „Oh...“

Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch

Aussehen: Aussehen Elens ist schlank, eher mittelgroß gewachsen, und ist nur um ein paar Zentimeter kleiner als Sally.

Mhaire: „Darf ich den Beistrich haben? Bitte, bitte, bitte darf ich den Beistrich haben!“

Jo: „Also, das mit ‚Sprachen: Englisch‘ sollte man vielleicht noch einmal überdenken.“

Nick: „Ich dachte sie wird Elena und Lena genannt... Ich schreib da oben mal Elens dazu, ja?“

Er kritzelt ‚Elens‘ zu dem Steckbrief dazu.

Lu: „Gut, dass wir wissen, wie groß Sally ist. Sonst wüssten wir jetzt nicht wie groß Elens ist.“

Mhaire: „Eher mittelgroß?“

Lu: „Eben. Eher... das kann jetzt zwischen 1,55 und 1,80 alles sein...“

Sie hat schulterlanges karamellbraunes Haar, welche sehr lockig sind. Ihre dunkelbraunen Augen befinden sich in ihrem eher länglichen Gesicht.

Jo: „Ach ne, die hat Augen im Gesicht. Da ist sie die einzige.“

Nick: „Vielleicht sollten wir ihr einen Sprachkurs finanzieren?“

Mhaire: „Und Beistrichregeln näher bringen...“

Lu: „Schon wieder dieses ‚eher‘...“

Tätowierungen: Im Gegensatz zu ihrer Freundin Sally, hat Elena nur ein Tattoo. Es befindet sich auf ihrem rechten Schulterblatt, und zeigt einen kleinen Schmetterling.

Mhaire: „Hmpf...“

Sie kramt in ihrer Schultasche herum und holt eine kleine Box hervor, in der sie die überflüssigen Beistriche liebevoll verstaut.

Lu: „Wow, ganz ohne eher. Elens hat eher nur ein Tattoo.“

Nick: „Wie wäre es mit: Es befindet sich eher am Schulterblatt, als am Oberschenkel?“

Charakter: Elena ist ein sehr wissbegieriger, interessierter Mensch, der gern neues dazulernt.

Jo: „Wie wäre es, wenn sie mit Englisch anfangen würde?“

Sie ist sehr ehrgeizig wenn es darum geht gute Noten zu schreiben.

Mhaire: „Och ne, jetzt muss ich meine neuen Haustiere wieder hergeben... Ich will aber nicht...“

Lu: „Gib die Beistriche in den Satz, Mhaire, sei so gut... Du bekommst sicher wieder neue.“

Sie ist ein fröhlicher Mensch, der sehr hilfsbereit ist, und auch meist gut drauf. Wenn sie einmal schlecht drauf ist, dann kann es manchmal passieren, dass sie aus zuckt.

Lu: „Ja, wenn sie einmal eher schlecht drauf ist, kann es schon sein, dass sie zuckt...“

Nick: „Vielleicht sollte das heißen: ‚dass sie aus Zucker ist‘, weil sie dann so empfindlich ist?“

Jo: „Vielleicht heißt es aber auch: ‚dass sie aus dem Zug springt.‘“

Allerdings legt sich ihr Ärger meist nach ein paar Minuten wieder.

Jo: „Ja, weil dann sind ihr die Vokabel für Schimpfwörter ausgegangen.“

Elena ist zudem sehr musikalisch und spielt auch Klarinette und Saxophon.

Mhaire: „Mal so eine Frage nebenbei: Was hat das mit ihrem Charakter zu tun?“

Lu: „Bei gewissen Dingen ist es besser nicht danach zu fragen.“

Nick: „Sie spielt auch Klarinette und Saxophon. Was denn noch?“

Jo: „Triangel. Da frage ich mich dann aber wie sie ihre Kindheit am Grimmauldplatz überlebt hat. Die alte Black hat wohl niemand als Musikliebhaberin im Gedächtnis. Und der Hauself hätte dem Mädchen wahrscheinlich beim ersten Ton den Hals umgedreht... Selbst wenn sie eine Black wäre.“

Vorlieben: Am meisten liebt und lebt Elena für die Musik. Wenn sie einmal zu spielen beginnt, findet sie sich sofort in einer anderen Welt wieder.

Lu: „Elenas ist an der falschen Schule. Hier wird Hexerei und Zauberei unterrichtet...“

Nick: „Naja, zumindest das mit der anderen Welt stimmt dann ja... Dabei ist sie nicht mal muggelstämmig.“

Jo: „Das wär ja noch schöner. Ein Schlammbhut am Grimmauldplatz... Ich krieg die Krise.“

Nick wirft Jo einen bösen Blick zu, sagt aber nichts dazu.

Sie mag es auch gerne, wenn sie etwas neues erfahren und erleben kann. Sie findet es interessant in ferne Länder zu reisen, und die Kulturen dort zu erfahren.

Mhaire hat schon den Mund aufgemacht, aber Nick ist dieses Mal schneller und zupfte den Beistrich aus dem Satz, um ihn dem Mädchen zuzuwerfen.

Mhaire: „Danke!“

Lu: „Womit fährt sie denn auf den fernen Kulturen eher herum? Mit dem Fahrrad oder mit dem Auto?“

Jo: „Mit dem Kinderwagen vielleicht?“

Natürlich erinnert sie sich gern an die Zeit in Hogwarts zurück, und an den Blödsinn, den

sie, Sally und die anderen aus ihrem Jahrgang getrieben haben.

Jo: „Oh mein Gott, ein Dokument aus der Zukunft! Asp, was wolltest du damit eigentlich?“

Der Todesser ist tief in Gedanken versunken gewesen und schreckt nun hoch. Beinahe wäre er mit dem Stuhl, an den er gefesselt ist, umgefallen.

Asp: „Ich hatte den Auftrag es zu vernichten...“

Jo: „Warum?“

Asp: „Das musst du den Dunklen Lord fragen. Und Bella. Die war ganz versessen darauf...“

Nick: „Vielleicht hat sie die Schule abgebrochen?“

Wie zum Beispiel die heimlichen Besuche in Hogsmeade oder in der Küche.

Mhaire: „Na das ist jetzt aber wirklich nichts Besonderes. Sogar ich hab mich schon dorthin geschlichen.“

Lu: „Das hab ich jetzt überhört...“

Abneigungen: Am meisten hasst Elena Zaubertränke und den Lehrer dazu. Da Snape immer einen Grund findet/fand Gryffindor Punkte abzuziehen, gab sie sich selbst immer die Schuld dabei.

Jo: „Sie gab sich selbst die Schuld wenn Snape Gryffindor Punkte abzog. Auch wenn er zum Beispiel den Zwillingen Punkte abzog? Apropos, daraus schließe ich jetzt mal, dass sie eine Gryff ist/war. So sicher ist sie sich da wohl selber nicht...“

Nick: „Naja, wenn sie von der Schule gegangen ist, dann weiß sie vielleicht nicht genau, ob Snape das noch immer macht, vermutet es aber?“

Jo: „Jaja, immer auf den bösen Zaubertränkelehrer. Gut, dass es solche Fieslinge vom Dienst gibt, sonst wüssten die halben Schüler nicht, wen sie hassen sollten.“

Lu: „Wahrscheinlich war sie so deprimiert über den Punkteverlust, dass sie ihren Englischkurs ganz vernachlässigt hat...“

Jo: „Seit wann ist Lu so boshaft?“

Überhaupt nicht ausstehen kann Elena Todesser.

Lu: „Also, Snape hasst sie und Todesser kann sie eher überhaupt nicht ausstehen. Interessant.“

Da sie der Grund waren, warum ihre Eltern gestorben sind.

Jo: „Ich meine, das musst du verstehen, Snape zieht Gryffindor Punkte ab und die haben nur ihre Eltern getötet. Man muss Prioritäten setzen.“

Wahrscheinlich hasst sie Todesser noch mehr als Voldemort.

Nick: „Okay, die meistgehassten Objekte in absteigender Reihenfolge: Snape – Todesser – Voldemort.“

Elena kann es auch nicht ausstehen, wenn nichts los ist.

Nick: „Korrigiere: Snape – Todesser – nichts los sein tut – Voldmort.“

Aus Gewohnheitsgründen (die Zeit mit Fred, George und Co) ist sie immer bei einem Radau dabei.

Jo: „Jetzt weiß ich, wer diese Hütte demoliert hat.“

Wenn es allerdings ruhig ist, wird sie meistens zappelig, und ihre Augen huschen nervös herum.

Lu: „Die sollte einen Psychiater besuchen. Sie zuckt und zappelt. Das kann nicht gesund sein.“

Nick: „Vielleicht ist ihr kalt? Bei den Temperaturen hier hin und wieder kein Wunder und vielleicht stammt ihre Mutter ja aus südlicheren Gefilden...“

Stärken: Wahrscheinlich hat sie ihre Begabung für Verwandlung von ihrer Mutter geerbt.

Jo: „Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht ist sie plötzlich als rosarotes Licht über ihrem Bett geschwebt und hat sie erleuchtet.“

Natürlich spielt sie ihre Instrumente super, und auch beim singen fehlt es ihr nicht an Begabung.

Lu: „Na, so selbstverständlich ist das nicht, dass sie ihre Instrumente super spielt. Mein Cousin mag Musik auch sehr gerne und spielt Gitarre. Allerdings zum Davonlaufen.“

Da sie sich viele Sachen leicht merken kann, fällt ihr das Lernen umso leichter.

Mhaire: „Darüber ließe sich jetzt streiten...“

Jo: „Du verstehst das nicht. Sie merkt es sich ja, aber sie kann es nicht ausdrücken, weil ihr die Worte fehlen. Oder die Vokabel...“

Schwächen: Die Begabung für Zaubertänke ihres Vaters, ist dagegen spurlos an ihre vorbeigegangen. Mehr als einmal versaut sie einen Trank, und muss daher einen zwei Pergamentrollen langen Aufsatz schreiben (natürlich merkt sie sich alles theoretische).

Jo: „Ja, das grüne Lichtlein über dem Bett hat sie leider nicht mehr erwischt, weil da musste sie gerade dringend aufs Klo. Und das blaue Englisch-Lichtlein ist ebenso entflohen.“

Nick: „Zwei Pergamentrollen sind doch noch human. Ich musste schon längere Aufsätze schreiben...“

Lu: „Ihr Vater war nicht nur Auror, sondern hat auch Zaubertänke erfunden?“

Jetzt mischt sich auch Aspergillus wieder ein, der dem Gespräch schweigend gelauscht hat.

Asp: „Das könnte einer der Gründe sein, warum das Dokument vernichtet werden soll. Vielleicht finden sich dort verschlüsselte Zaubertänkrezepte, die nur vom Phönixorden entschlüsselt werden können...“

Mhaire: „Interessanter Gedanke...“

Nick: „Wir sollten den Grimmauldplatz durchsuchen nach ‚Die Zaubertänke meines Vaters‘.“

Obwohl Elena eigentlich ein ganz passables Gedächtnis hat, hat sie eher einen nicht ganz so ausgeprägten Orientierungssinn.

Lu: „Eher! Eher! Eher!“

Jo: „Nein. Eher nicht ganz so gut.“

Als sie nach Hogwarts kam, hat sie sich in den ersten Wochen mehr als einmal verlaufen.

Nick: „Das kennen wir doch alle...“

Wahrscheinlich würde sie auch jetzt eher in Amerika landen, und nicht in Griechenland, wenn sie keine Straßenkarten hätten (nur gut für sie, dass die anderen die Orientierung übernehmen...).

Nick: „Amerika ist doch auch schön. Alabama zum Beispiel.“

Lu: „Alabama ist auch groß. Wo bist du eigentlich her?“

Nick: „Tuscaloosa. Der wahrscheinlich schönste Ort auf Erden. Du hast übrigens ein eher übersehen.“

Lu: „Ach ja... Eher! Eher! EHER!!!“

Jo: „Griechenland. Hm, interessant. Handelt dieses Schriftstück von einer Begebenheit in Griechenland? Auch mal was Neues, wusste gar nicht, dass der Dunkle Lord dort auch aktiv war.“

Mhaire: „Zumindest wissen wir jetzt, dass ihre Mutter Griechin war.“

Lu: „Warum spricht sie dann kein Griechisch?“

Jo: „Vielleicht hat sie das englische Wort für ‚französisch‘ mit ‚griechisch‘ verwechselt.“

Motto: Kehre deinem Feind nie den Rücken zu!

Jo: „Wie macht sie das, wenn Snape in Zaubertänke hinter ihr steht und ihr beim Brauen zuschaut?“

Nick: „DARUM versaut sie die Tränke. Weil sie Snape nicht den Rücken zukehren kann und ihn anstarrt anstatt den Trank. Kann ja nicht gut gehen.“

Beziehungsstand: Single

Jo: „Tja, mit der würd ich auch nicht ausgehen.“

Nick: „Wieso? Vielleicht ist sie ein Reinblut?“

Jo: „Aber ich würd immer lachen müssen, wenn sie sich an der Sprache verhaspelt.“

verliebt in: George Weasley

Jo: „Bemitleidenswert.“

Mhaire: „Wieso? George schaut doch nicht so schlecht aus.“

Jo: „George. Nicht das Mädchen.“

Lu: „Du bist böseartig. Sie kann doch nichts dafür in wen sie sich verliebt.“

Jo: „Trotzdem kann mir George Leid tun, oder?“

Nick: „Wenn dir schon mal ein Gryffindor Leid tut, dann muss das was heißen...“

Zauberhand: rechts

Zauberstab: Elenas Zauberstab wurde selbstverständlich von Mr. Ollivander gefertigt. Er ist elf Zoll lang und besteht aus Esche. In seinem Inneren befindet sich die Herzfaser eines Wolfes.

Mhaire: „Aber Mr. Ollivander verwendet nur Drachenherzfäsern, Einhornhaar und Phönixfedern. Wenn was anderes drinnen ist, dann hat jemand anders den Zauberstab gemacht. Und außerdem sind in Zauberstäben immer Medien enthalten, die von einem magischen Wesen stammen. Wölfe sind nicht magisch. Höchstens Werwölfe.“

Jo: „Tja, vielleicht ist es eine Herzfaser von Lupin. Darum sieht er so ungesund aus.“

Lu: „Lupin ist auch kein Wolf, sondern ein Werwolf.“

Jo: „Tja, was soll ich machen? Soll ich ihn in einen Wolf verwandeln, oder was?“

Nick: „Das macht er einmal im Monat ganz von alleine, dazu braucht er keine Hilfe. Noch nicht einmal einen Zauberstab.“

Patronus: Denn Grund, warum Elenas Patronus ein Pinguin ist, weiß niemand so genau; am wenigsten wohl sie selbst...

Mhaire: „Darf ich auch einen Pinguin haben?“

Jo: „Was IST ein Pinguin?“

Mhaire: „Genetisch veränderte Pinguine. Die haben Schuppen und leuchten im Dunkeln. Muggelerfindung.“

Irrwicht: Wenn Elena auf einen Irrwicht trifft, dann erscheint ihr eine Maske eines Todessers. Der Grund ist, dass die Todesser ihre Eltern ermordet haben.

Nick: „Warte mal...“

Er schaut noch einmal weiter oben im Steckbrief nach und runzelt die Stirn.

Lu: „Lass es, Nick... Lass es einfach, okay?“

Nick: „Na gut... Hey, ihr werdet es nicht glauben, wir haben den ersten Steckbrief durch!“

Jo: „Von wie vielen?“

Nick blätterte die Seiten durch.

Nick: „Mal sehen: Sally, George, Fred, Harry, Hermine, Ginny, Bill, Charlie, Cho, Draco, Fleur.“

Mhaire: „Aha. Fehlen da nicht noch ein paar Weasleys? Ich mein ja nur...“

Lu: „Tja... ist doch egal. Vielleicht sind sie nicht wichtig.“

Jo: „Was haben diese Leute mit Griechenland zu tun?“

Nick: „Du vergisst, dass das Dokument eventuell von der Zukunft erzählt. Vielleicht flieht Harry mit diesen Leuten nach Griechenland zu der Familie von Elenas Mutter.“

Lu: „Und Ron lässt er hier. Toller Freund.“

Name: Sally Lily Potter

wird genannt: Sally, Sal, Kleine

Jo: „Kleine finde ich, ist ein unglaublich toller und einfallsreicher Spitzname.“

Nick: „Weißt du, genau das habe ich mir auch gerade gedacht.“

Geburtstag: 25. Februar 1978

Jo: „... Mal so eine Frage: WANN haben Lily und James die Schule beendet?“

Lu: „Müsste Juni 1978 gewesen sein...“

Mhaire: „Wow, die haben in der Schule schon ein Kind gekriegt!“

Nick: „Aber... WO haben sie dieses Kind gezeugt?“

Lu: „Wie wäre es mit dem Raum der Wünsche?“

Jo: „... wenn sie im Februar 78 geboren wurde, dann wurde sie im... Mai oder Juni 77 gezeugt. Und soweit ich weiß waren James und Lily damals kein Paar. Im Gegenteil. Sie konnte ihn nicht ausstehen.“

Mhaire: „Aber wer könnte dann der Vater sein?“

Jo: „Man munkelt, dass Lily Evans und Snape sehr gut miteinander auskamen...“

Mhaire: „OH MEIN GOTT DIE TOCHTER VON SNAPE! Das würde ich auch verheimlichen...“

Wohnort: Zusammen mit ihren besten Freundin Elena Johnson und Alastor „Mad-eye“ Moody lebt sie im Haus ihres Patenonkels, am Grimmauld Platz Nummer 12 in London.

Nick: „Moody ist weiblich und ihre Freundin? Jetzt weiß ich warum er manchmal so komisch war...“

Lu: „Ja, er hatte sicher seine Tage.“

Mhaire: „Geschlechtsumwandlung? Cool...“

Jo: „Noch eine Untermieterin... Aber was tut Moody dort und wer zum Geier ist ihr Patenonkel?“

Eltern: Sallys Eltern James Potter und Lily Potter (geb. Evans) sind beide von Lord Voldemort getötet worden, als Sally zwei Jahre alt war.

Jo: „Nick, korrigier das mal.“

Nick bessert den Satz aus auf: Nachdem Sallys Mutter Lily Evans ihre Beziehung mit Severus Snape beendet hatte, hat sie James Potter geheiratet und wurde gemeinsam mit ihm von Lord Voldemort getötet. Sallys richtiger Vater ist in Hogwarts Lehrer für Zaubersprüche.

Abstammung: Halbblut

Familie: Da Sallys Eltern schon ziemlich früh gestorben sind (sie war gerade mal zwei Jahre alt) ist sie mit Mad-eye Moody und Elena Johnson aufgewachsen und somit sind die beiden ihre Familie.

Lu: „Diese Begründung ist ein Wahnsinn. Aber rein theoretisch müsste Mad-Eye schon erwachsen gewesen sein... Es sei denn er hat sich nicht nur einer Geschlechtsumwandlung, sondern auch einer Verjüngung unterzogen.“

Mhaire: „So was gibt es?“

Nick: „Eher nicht... In der Regel lassen sich Muggelfrauen eher operieren um jünger auszusehen und nicht älter...“

Jo: „Ausnahmen bestätigen die Regel...“

Aber auch die Nymphadora Tonks und ihre Eltern Ted Tonks und Andromeda Tonks (geb. Black) gehören zu ihrer Familie, da sie Moody geholfen haben, die beiden Mädchen großzuziehen.

Mhaire angelt sich den neuen Beistrich und gibt ihn in die Box zu den anderen dazu, wo sie fröhlich vor sich hin tollten.

Lu: „Wer sammelt eigentlich die Rechtschreibfehler?“

Nick: „Das fangen wir erst gar nicht an, okay? Vor allem müssen wir dann wieder am Anfang anfangen...“

Jo: „Ja, und die Tonks, die.“

Mhaire: „Namen haben keine Artikel.“

Lu: „Ich glaube auf das wollte er hinaus.“

Jo: „Wenn Moody selber erst aufwachsen musste, konnte er diese Hilfe auch gut brauchen.“

Nick: „Oder sie.“

Nymphadora ist auch für Sally wie eine Schwester, genauso wie Elena. Andromeda und Ted behandeln sie auch, als wären sie ihre eigenen Kinder, und so fühlt sich Sally bei ihnen wie zu Hause.

Jo: „Kein Kunststück, wenn man bedenkt, dass sie am Grimmauldplatz wohnt...“

Sprachen: Englisch, Französisch, etwas Deutsch und etwas Griechisch

Lu: „WARUM spricht Sally Griechisch und Elena nicht, obwohl Elena die Halbgriechin ist?“

Mhaire: „Warum sprechen die eigentlich Deutsch?“

Jo: „Weil sie mit Moody aufgewachsen sind. Wahrscheinlich hat er befürchtet, dass verschlüsselte Nachrichten von Grindelwalds Nachkommen aus Deutschland verschickt werden und von den britischen Todessern ausgewertet werden.“

Nick: „Oder sie.“

Jo: „Oder sie.“

Aussehen: Sally trägt ihre langen, glatten, schwarz-roten Haare meist zu einem Pferdeschwanz gebunden. Wenn man ihr Gesicht betrachtet, fallen einem sofort die blitzblauen Augen und das kleine Nasenpiercing, welches sie seit dem Sommer nach der 2. Klasse trägt, auf.

Lu: „Schwarz-rot erscheint mir nicht sehr natürlich...“

Jo: „Da ist ein weiterer Beweis für ihre Verwandtschaft zu Snape. Sie hat glatte Haare. Wenn sie James' Tochter wäre, würden sie ihr in allen Richtungen vom Kopf abstehen.“

Mhaire: „Woher hat sie die blauen Augen?“

Nick: „Vielleicht hatten Snapes Eltern blaue Augen. Oder ein Elternteil.“

Ihre Gesichtszüge allgemein, ähneln denen ihrer Mutter Lily.

Jo: „Da hat sie aber Glück gehabt, dass sie Snape nicht ähnlich sieht. Da wäre der ganze Schwindel aufgefallen.“

Von James hat sie nur ganz wenig Aussehen geerbt, und das sind wohl die schwarzen Haare.

Nick: „Kein Kommentar...“

Warum sie blaue Augen hat, weiß niemand so genau, aber wahrscheinlich von James' Vater.

Mhaire: „Oder von einem anderen Großvater...“

Lu: „Du hast vorhin einen Beistrich übersehen.“

Mhaire: „Ich kann die Beistriche auch herausnehmen, ohne es laut hinaus zu posaunen.“

Da sie viel Sport treibt – meist natürlich Quidditch – hat Sally ein sportlich schlanke Figur (da sie auch im Gegensatz zu ihrem Bruder immer genug zu Essen bekommen hat, und dadurch nicht abgemagert wirkt...).

Jo: „Natürlich. Der Lieblingssport aller Zauberer. Quidditch.“

Nick: „Ich dachte jetzt eigentlich, dass du wieder mit dem Englisch-Kurs kommst...“

Sally trägt immer ein braunes Armband am linken Handgelenk; meist sind war andere auch dabei, doch das braune trägt sie Tag und Nacht.

Mhaire: „Warum?“

Lu: „Keine Ahnung. Aber wir wissen immer noch nicht wie groß Elena eigentlich ist...“

Tätowierungen: Sally hat mehr als ein Tattoo.

Jo: „Ja, das haben wir schon wo gehört.“

An ihrem linken, äußeren Fußknöchel befindet sich ein stilisierter Phönix.

Nick: „Das klingt nach einer schmerzhaften Stelle. Wie alt ist sie noch mal, habt ihr gesagt?“

Jo: „Ebenfalls mein Jahrgang...“

Nick: „Ach.“

Auf der rechten Seite ihres Halses befindet sich – meist unter ihren Haaren versteckt – ein kleiner Violinechlüssel.

Lu: „Das klingt noch schmerzhafter...“

Ein letztes erstreckt sich quer über Sallys linken, inneren Unterarm. Es sind die griechischen Buchstaben für ihren Namen.

Mhaire: „Sally schaut bescheuert aus, wenn man es auf griechisch schreibt. □□□□...“

Lu: „Bist du sicher, dass man das so schreibt?“

Mhaire: „Nein. Es gibt zwei griechische S. Aber □□□□ schaut auch nicht besser aus.“

Charakter: Trotz ihrer schweren Vergangenheit – der Verlust ihrer Eltern – ist Sally ein fröhlicher, glücklicher Mensch, der gern zu Späßen aufgelegt ist.

Jo: „Tja. Hakuna Matata. Man muss seinen Hintern in der Vergangenheit lassen.“

Vielleicht liegt das auch daran, dass sie sich oft mit den Weasley-Zwillingen herumtreibt; obwohl die zwei viel mit Micha herumhängen, hat ihr Charakter doch seine Spuren auf Sally hinterlassen.

Nick: „Wenn wir jetzt unwissende Leser wären und nicht wüssten wer Micha ist, dann wüssten wir jetzt nicht, wer Micha ist.“

Lu: „Kein Steckbrief?“

Nick: „Bingo.“

Mhaire: „Und warum wissen wir wer Micha ist?“

Jo: „Michail Danilowitsch Perov. Slytherin, mein Jahrgang. Charakter in diversen Hogwarts-Rollenspielen. Was er allerdings in Griechenland will, weiß ich auch nicht.“

Mhaire: „Er hängt mit den Zwillingen herum? Als Slytherin?“

Jo: „Lange Geschichte...“

Obwohl Sally manchmal etwas verwirrt und neben der Spur ist, und auch meist nicht still sitzen kann, ist sie sehr klug.

Nick: „Noch so ein Hampelmann...“

Jo: „Fällt euch auf, dass es diverse Ähnlichkeiten dieser beiden Charaktere gibt?“

Lu: „Vielleicht sind es gar nicht zwei, sondern nur eine gesplante Persönlichkeit?“

Doch ihr Problem ist, dass sie meist einfach zu faul ist, um zu lernen, was der Einfluss von Fred und George nicht gerade besser macht.

Jo: „Hab ich auch schon mal gehört.“

Mhaire: „Was? Dass die Zwillinge schlechten Einfluss auf ihre Freunde haben?“

Jo: „Nein, dass ein Charakter zu faul zum Lernen ist.“

Seit dem Tag, an dem ihre Eltern gestorben sind, fürchtet sie sich vor dem Glockenschlag, da es damals genau Mitternacht geläutet hat. Dadurch ist sie auch sehr schreckhaft.

Jo: „Gott sei Dank läutet es nur einmal am Tag Mitternacht und da schlafen die meisten schon.“

Lu: „Wie meinst du das?“

Jo: „Na, wenn sie nur wegen dem Glockenschlag um Mitternacht schreckhaft ist, braucht sie sich nur um Mitternacht schrecken und da schläft sie, also braucht sie dann doch nicht.“

Vorlieben: Eine von Sally größten Vorlieben, ist natürlich das Quidditchspielen. Sie spielt ein Jahr als Sucherin in der Mannschaft von Gryffindor, und beweist sich als ausgesprochenes Talent – sie hat das Quidditchspielen im Blut.

Nick: „Hat sie mit den Zwillingen Blutsbruderschaft geschlossen, oder woher hat sie

das im Blut? Von ihrem Vater ja wohl kaum. Ich kann mir Snape nicht auf einem Besen vorstellen.“

Jo: „Mal ganz davon abgesehen, dass zu diesem Zeitpunkt Charlie Weasley Sucher war.“

Lu: „Ist das nicht ein unglaublicher Zufall? Harry hat eine Schwester, die eine geniale Sucherin ist...“

Mhaire: „Und das obwohl er das Quiddichtalent von seinem Vater geerbt hat und sie einen anderen hat!“

Außer sich sportlich zu betätigen, liebt sie es auch sich, mit Fred, George und Co, heimlich nach Hogsmeade zu stehlen, oder die Hauselfen in der Küche zu besuchen.

Mhaire: „Da hat wohl die Taste für die Beistriche geklemmt...“

Nick: „Sieht ganz danach aus.“

Abgesehen von ihrer Eigenschaft die Schule unsicher zu machen, zaubert sie für ihr Leben gerne, und so ist es kein Wunder, dass eines ihrer Lieblingsfächer Zauberkunst ist.

Jo: „Ja, ein richtiger Verschnitt von Lily eben.“

Ausgenommen von magischen Tätigkeiten, ist eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen, das Singen, Tanzen und Klavier spielen; auch auf diesen Gebieten ist sie sehr talentiert.

Mhaire: „Die auch?“

Jo: „Umso besser für den Hauselfen. Da kann er die eine nehmen und die andere damit erschlagen.“

Abneigungen: Sally hasst den Glockenschlag. Es gibt nicht, was sie mehr verabscheut (nicht einmal Professor Snape) und ist froh, dass sie nicht alleine im Schlafsaal ist, denn zusätzlich fürchtet sie sich, seit der Todesnacht ihrer Eltern, im Dunkeln.

Nick: „Guck mal, die mag Snape auch nicht. Liste der meistgehassten Objekte: Glockenschlag – Snape – das Dunkel.“

Jo: „Dabei war es gar nicht dunkel, als sie gestorben sind. Es hat grün geleuchtet.“

Sie kann es auch nicht ausstehen etwas nicht zu wissen.

Mhaire: „Armes Mädchen. Man kann nie alles wissen. Die muss mit einem Lexikon unter dem Kopfkissen schlafen...“

Sie ist sehr neugierig, und durch ihre Neugier, hat sie sich schon öfters in Schwierigkeiten gebracht.

Nick: „Auch das kennen wir wohl alle... Stecken wir nicht alle hin und wieder die Nase in Angelegenheiten, die uns nichts angehen?“

Jo: „Jup. Was meinst du dazu, Asp.“

Er bekommt keine Antwort, was ihn dazu bringt sich umzudrehen und auf die Stelle zu starren, wo der Todesser eigentlich sein sollte. Nur dass er dort eben nicht mehr ist. Und ebenso ist der Stuhl weg.

Lu: „Der wird doch nicht disappariert sein, oder?“

An einem anderen, weit entfernten Ort:

Es ist windig und kalt, die Wellen peitschen gegen die Felsen und eisige Gischt wird vom Wind bis hier herauf getragen. Aspergillus flucht, während er sich zu bewegen versucht. Der Stuhl ist umgekippt, als er hier appariert ist und jetzt liegt er da, wie ein Käfer auf dem Rücken und kommt nicht mehr vor oder zurück. Großartig.

Zurück in der Hütte:

Mhaire: „Jetzt wo er weg ist... Ist Aspergillus nicht eigentlich der Name eines Schimmelpilzes?“

Nick: „Ja. Aspergillus Niger ist ein Schimmelpilz, der bei den Dingen, die Schimmelpilze eben so machen, Zitronensäure produziert, die dann von den Muggeln für so genannte Soft-Drinks verwendet wird.“

Jo: „Und das trinken die? Ist ja widerlich...“

Lu: „Woher weißt du das?“

Nick: „Meine Schwester studiert Biologie.“

Lu: „Ach. Du hast eine Schwester? Wusste ich gar nicht...“

Nick: „Manche Dinge muss man nicht wissen.“

Das Lernen ist auch so eine Sache bei ihr...hassen direkt tut sie es zwar nicht, doch es geht ihr mächtig auf den Zeiger, wenn sich die Professoren alle einbilden, dass es nichts Wichtigeres auf der Welt gibt, als ihr Fach, und den Schülern dadurch mächtig viel Hausübungen aufgeben.

Jo: „Joah, ey, nämlich ist das total mächtig gemein, ey.“

Mhaire: „Eigentlich müsste sie doch gerne lernen, immerhin will sie doch alles wissen... Sehr widersprüchlich...“

Stärken: Sally ist sehr wissbegierig und sieht meist alles positiv.

Mhaire: „Siehst du, wissbegierig! Lernen ist Ansammeln von Wissen!!!!!“

Lu: „Ganz ruhig bleiben, ja?“

Wie ihre Mutter, ist sie eine sehr talentierte Hexe, und hat auch im Fach Zauberkunst die besten Noten. Eine von Sallys Stärken ist auch, dass sie gut mit ihren Mitmenschen umgehen kann, und so ist es kein Wunder, dass zum Beispiel Alicia sich mehr als einmal bei Sally über ihre Probleme ausspricht.

Nick: „Das mit Zauberkunst haben wir schon mal gelesen... Ich überlege nur gerade, mit wem Alicia am Öftesten spricht... müsste Angelina sein...“

Jo: „Oh mein Gott, Sally hat Vielsafttrank genommen und sich in Angelina verwandelt! Die richtige Angelina haben wir nie kennengelernt!“

Schwächen: Aber natürlich hat Sally, wie jeder andere Zauberer auch, ihre schwachen Seiten.

Mhaire: „Genau genommen haben auch Muggel Stärken und Schwächen...“

Sie ist oft viel zu neugierig und meist einfach zu faul um zu lernen. Sally ist sehr schreckhaft (was sich manche Leute zu Nutzen machen...) und manchmal – vor allem nachts – ziemlich ängstlich.

Jo: „Irgendwie... nicht wirklich was Neues... Und, was kann sie nicht? Zaubersprüche? Pflege magischer Geschöpfe? Die Türe aufmachen, ohne sich den Kopf anzustoßen? Mit Messer und Gabel essen?“

Motto: Augen zu und durch!

Nick: „Ich tippe auf die Türe. Wer setzt dagegen?“

Lu: „Nein danke...“

Beziehungsstand: Single

verliebt in: Fred Weasley

Jo: „Was für ein unglaublicher Zufall: die beiden besten Freundinnen sind in die Zwillinge verliebt. Und wahrscheinlich sind die beiden auch noch ganz zufällig in die Mädchen verliebt.“

Zauberhand: rechts

Zauberstab: Sallys Zauberstab ist 11 Zoll lang und aus Rosenholz gefertigt. In dem Zauberstab befindet sich eine Herzfaser eines Ungarischen Hornschwanzes. Zudem ist ihr Zauberstab eher flexibel, und zu feinen Arbeiten gut geeignet.

Lu: „Eher! EHER! EEEEEHEEEEEER!!!!!!“

Patronus: Sally hat als Patronus einen großen Hund. Sie weiß selber nicht warum das so ist, aber als sie (irgendwann) Sirius kennen lernt, weiß sie, dass ihr Patronus Sirius darstellen soll.

Jo: „HALT!“

Nick: „Warum?“

Jo: „Seit wann beherrscht sie den Zauber? Sirius ist jetzt seit 1 ½ Jahren aus Askaban ausgebrochen. Das hört sich an, als würde sie seit Ewigkeiten einen Patronus erzeugen können... Dabei schaffe selbst ich das nur mit Mühe und Not.“

Lu: „Ich kann den Zauber gar nicht.“

Mhaire: „Ich auch nicht... Ich will auch einen Patronus haben...“

Lu: „Du wirst schon noch einen Patronus haben, wenn du älter bist.“

Mhaire: „Ich will aber jetzt!“

Nick: „Ich kann den Zauber auch nicht.“

Jo: „So viel also zu diesem Thema.“

Irrwicht: Ihr Irrwicht ist eine große Kirchenglocke, mit Pendel, die genau Mitternacht schlägt.

Jo: „Haben Kirchenglocken Pendel?“

Nick: „Mir ist noch keine untergekommen, aber vielleicht irgendwo auf dieser Welt...?“

Lu: „Zumindest haben Kirchen Glocken, die ziemlich laut läuten können.“

Nick: „Jap. Und damit wäre der zweite Steckbrief beendet.“

Kapitel 2: Die Nabe Merlins und andere Wiesel

Jo: „Was kommt jetzt?“

Nick: „George.“

Mhaire: „Steht da was interessantes drinnen, oder können wir den auslassen?“

Nick: „Name, Geburtstag, Aussehen, Abstammung, Haus, Quidditch-Position, Familie, Sonstiges, verliebt in.“

Jo: „Lass mich raten: verliebt in Elens Johnson?“

Nick: „Bingo.“

Lu: „Sonstiges klingt doch interessant.“

Die Zwillinge denken sich seit jeher mit großem Einfallsreichtum und wenig Gehorsam immer neue Streiche und Scherze aus. Als Harry Fred und George bei seiner ersten Fahrt nach Hogwarts kennenlernt, bekommt er mit, dass sie zum Leidwesen ihrer Mutter dort als Unruhestifter gelten und ständig die Schulregeln brechen.

Jo: „Ja, so könnte man es ausdrücken. Man könnte aber auch die Satzstellung beachten und es anders ausdrücken.“

*Während seiner Schulzeit erfährt Harry: * Sie werden häufig von Hagrid aus dem Verbotenen Wald vertrieben, * Sie kennen „alle“ Geheimgänge auf dem Schulgelände, * Sie haben in ihrem ersten Schuljahr die Karte des Rumtreibers geklaut und fortan für ihre Interessen genutzt bis sie das kostbare Stück in ihrem fünften Schuljahr (in Harrys drittem) an Harry verschenken.*

Mhaire: „Naja, zumindest dass sie die Geheimgänge kennen und aus dem Verbotenen Wald vertrieben werden müssen, dürfte allgemein bekannt sein...“

Lu: „Ich finde diese Sternchen faszinierend...“

Wegen ihrer zahlreichen „Vergehen“ hat der Hausmeister Argus Filch ein eigenes Fach in seinem Schrank mit Aufzeichnungen über Verstöße gegen die Schulordnung für die beiden eingerichtet.

Nick: „Auch das ist uns allen bekannt...“

Obwohl sie viele Hauspunkte verlieren, sind sie bei ihren Mitschülern sehr beliebt.

Jo: „Ja, und das ist die einzige Tatsache, die sie auch bei den Slyths beliebt macht.“

Nick: „Fertig. Der nächste wäre Fred. Stell dir vor, er hat am gleichen Tag Geburtstag wie George!“

Mhaire: „Und was steht bei ihm so?“

Nick: „Name, wird übrigens jetzt klein geschrieben, Geburtstag, Haare, Aussehen, da steht wortwörtlich das Gleiche wie bei George, Abstammung, Haus, Quidditch-Position, Sonstiges, da steht übrigens auch wortwörtlich das Gleiche wie bei George, Familie und verliebt in.“

Lu: „Verliebt in Sally Potter?“

Nick: „Ja.“

Jo: „Das haben wir uns jetzt überhaupt nicht gedacht... Wer ist der Nächste?“

Nick: „Harry Potter. Name, Spitzname, Geburtstag, Familie, Haarfarbe, Augenfarbe, besondere Merkmale, Charakter, feste Freundin, Schule, Haus, Zauberstab, Quidditch-Position, Besen, Begleiter, Pol. Engagement, Sonstiges.“

Mhaire: „Harry hat einen Spitznamen?“

Spitzname: „Der Junge der überlebte“

Lu: „Das ist jetzt Ansichtssache, ob das ein Spitzname ist... Lass bei Familie weiter machen.“

Familie: James und Lily Potter (Eltern – Beide wurden von Voldemort getötet, als sie sich gegen ihn stellten.)

Nick: „Das wissen wir.“

Sally Potter (Seine Schwester – Er selbst kennt sie aber noch nicht.)

Jo: „Doch, er weiß nur nicht, dass Angelina eigentlich eine Vielsafttranksally ist.“

Sirius Black (Sein Patenonkel – Für Harry ist er sehr wichtig.)

Lu: „Zumindest wenn Sirius nicht gerade in Askaban vergammelt.“

Mhaire: „Was ich mir eigentlich schon mal gedacht habe... war James nicht ein Reinblut?“

Jo: „Ja.“

Mhaire: „Müsste er dann von dieser Seite nicht noch einiges an Verwandten haben? Ich mein ja nur, wenn man sich anschaut, mit wem alleine die Blacks schon verwandt sind...“

Jo: „Ja. Eigentlich schon.“

Nick: „Aber?“

Jo: „Was willst du jetzt von mir hören? Dass alle Potters bei einer Gasexplosion ums Leben gekommen sind und nur ein Finger übrig geblieben ist?“

Nick: „Zum Beispiel.“

Lu: „Das ist unlogisch.“

Jo: „Ja.“

Nick: „Die Dursleys stehen auch noch da.“

Lu: „Die lassen wir weg...“

Mhaire: „Wer ist das?“

Jo: „Lilys Schwester, deren Mann und Sohn.“

Mhaire: „Ah.“

Charakter: Harry ist sehr selbstlos und bescheiden (Desswegen ist ihm der Ruhm um seine Person eher unangenehm).

Lu: „**EHER!**“

Jo: „Ja, absolut selbstlos... Mir wäre der Ruhm auch unangenehm, wenn ich für etwas berühmt wäre, an das ich mich erstens nicht mehr erinnern kann und zweitens noch nicht einmal was dafür konnte.“

Nick: „Du bist streng. Trotzdem könnte ihm der Ruhm über den Kopf wachsen und er könnte herumstolzieren wie ein Hahn.“

Lu: „Stimmt. Harry ist sehr bodenständig.“

Jo: „Ja. Das hat er seiner guten Erziehung zu verdanken.“

Lu und Nick: „...“

Ihm sind Äußerlichkeiten und Status nicht wichtig.

Jo: „Genau. Und darum starrt er ständig Cho Chang hinterher. Weil Äußerlichkeiten nicht wichtig sind.“

Nick: „Und die Sache mit den Status lässt sich leicht sagen von jemandem, der in der ganzen Zauberwelt bekannt ist.“

Was für den jungen Magier zählt ist der Charakter eines Menschen.

Jo: „Cho ist übrigens zickig, nachtragend und eifersüchtig.“

Mhaire: „Vielleicht solltest du das Harry sagen und nicht uns?“

Außerdem hat Harry ständig das Bedürfnis sein Umfeld in Sicherheit zu wissen. Er will nie das seine Freunde verletzt werden oder in Gefahr sind.

Mhaire: „Jetzt mal ehrlich: Wer will das schon?“

Jo: „Ich. Besser die anderen als ich.“

Nick: „Aber wirklich gelingen tut ihm das nicht.“

Jo: „Vielleicht sagt er nur, dass er es will und in Wirklichkeit ist er wie ich. So ein richtiger die-ganze-Welt-dreht-sich-um-mich-Typ.“

Lu: „Leidest du an mangelndem Selbstwertgefühl, dass du dich selber so schlecht machst?“

Jo: „Nein. Aber ich kenne mich.“

Er würde auch alles tun um diese zu beschützen.

Mhaire: „Wenn das so weitergeht, dann bin ich bald alle meine Beistriche wieder los...“

Jo: „Ein guter Anfang um das zu erreichen wäre, wenn er seine Nase nicht so oft in Dinge hineinstecken würde, die ihn nichts angehen.“

Nick: „Zum Beispiel?“

Jo: „In die Kammer des Schreckens.“

Aber er rettet auch Leute, wenn sie ihm böses wollen.

Jo: „Masochist.“

Nick (als Harry): „Hey, ich hab dir gerade das Leben gerettet, geht's dir gut? Wie heißt du, ich bin Harry!“

Jo (als Dunkler Lord): „Mir geht's gleich noch viel besser: Avada Kedavra!“

Mhaire: „Ihr seid dämlich.“

Harry hat keine gewaltliebende Natur und versucht immer erst eine friedliche Lösung zu finden.

Nick (als Harry): „Lass uns Freunde sein.“

Jo (als Dunkler Lord): „Okay. Lass uns ein Spiel spielen. Es heißt: der, der weniger Decknamen hat, wird umgebracht.“

Nick (als Harry): „Okay. Ich bin der Junge, der überlebte.“

Jo (als Dunkler Lord): „Ich bin der, dessen Name nicht genannt werden darf.“

Nick (als Harry): „Ich bin Agent 007!“

Jo (als Dunkler Lord): „Ehrlich? Krieg ich ein Autogramm? Aber ich bin Du-weißt-schoner!“

Nick (als Harry): „Nö, weiß ich nicht. Wer bist du denn?“

Jo (als Dunkler Lord): „Ich bin Lord Voldemort!“

Nick (als Harry): „Oh mein Gott, du hast meine Eltern getötet! Aber, hey, Schwamm drüber, ist doch Schnee von gestern.“

Jo (als Dunkler Lord): „Avada Kedavra!“

Lu: „Toll. Jetzt ist Harry schon zweimal gestorben.“

Mhaire: „Das ist irgendwie... eher nicht möglich.“

Außerdem ist er ziemlich schüchtern in Liebesangelegenheiten.

Nick (als Harry): „I-i-ich b-i-in Ha-a-arry. Wi-i-i-llst du mei-ei-ei-eine Freundinsein?“

Lu: „Okay, langsam ist es nicht mehr lustig...“

Jo: „Mein Gott, der arme Junge. Na, kann man ihm nicht übel nehmen, ist eben ein Anfänger. Und noch dazu ein Spätzünder.“

Ein Nachteil ist, dass er sich ständig in Dinge hineinsteigert, wenn er von diesen überzeugt ist.

Mhaire: „Ich seh den Nachteil nicht. Ist doch schön, wenn man zu den Dingen steht, von denen man überzeugt ist.“

Aus diesem Grund wirkt er manchmal über die Maßen temperamentvoll.

Jo: „Harry? Temperamentvoll? Wann? Das hab ich wohl verschlafen.“

Nick: „Vielleicht wird er nachts sehr temperamentvoll?“

Lu: „Ich will gar nicht wissen woran du gerade denkst...“

Nick: „Kann ja sein, dass sich das auf die Liebesangelegenheiten bezieht! So unwahrscheinlich wäre das jetzt nicht!“

Feste Freundin: Ginny Weasley/ Cho Chang

Mhaire: „Das ist irgendwie nicht so ganz nett den Mädchen gegenüber, wenn er zwei feste Freundinnen hat.“

Jo: „So viel zum Thema Status. Der Scheich von Hogwarts mit seinem Harem.“

Lu: „Mal ganz abgesehen davon... Cho ist Single.“

Nick: „Hast du schon vergessen? Dokument aus der Zukunft!“

Lu: „Ach ja.“

Zauberstab: Ein Zauberstab mit der Schwanzfeder Dumbledores Phoenix Fawks.

Nick: „Wer ist Dumbledore?“

Jo: „Ja, da hätten wir es mal wieder. Nix gut Englisch. Das heißt wahrscheinlich Little Drummer Boy.“

Mhaire: „Was ist ein Fawks?“

Lu: „Da kommen die Pseudo-Vampire her.“

Mhaire: „Das war Forks.“

Jo: „Eben. Noch immer nix gut Englisch. In seinem Zauberstab ist die Schwanzfeder vom Little Drummer Boy und der ist ein Phönix aus Forks.“

Voldemort besitzt den Gleichen.

Lu: „Das könnte bei einem Duell interessant werden...“

Jo (als Dunkler Lord): „Wir duellieren uns! Avada Kedavra! Oh, ich hab ja gar keinen Zauberstab, den hast ja du...“

Nick (als Harry): „Expelliarmus! Ha, jetzt hast du keinen Zauberstab mehr und ich bin noch mal dran!“

Jo (als Dunkler Lord): „Das ist unfair, gibt her, ich bin dran!“

Pol. Engagement: Orden des Phönix/ Dumbledores Armee

Mhaire: „Was ist Pol. Engagement?“

Nick: „Das heißt, dass er gegen Pollen in den Krieg zieht. Die Allergiker werden es ihm danken.“

Sonstiges: Er kann Parsel sprechen. Das bedeutet, dass er mit Schlangen kommunizieren kann. Es gibt nur wenige die dies beherrschen.

Jo: „Das ist schön für ihn. Da kann er die Schlangen auch gleich gegen die Pollen in den Kampf schicken. Bist du sicher, dass er nicht die Polen meint?“

Nick: „Ja. Wenn, dann würde er die Russen oder die Deutschen meinen. Dann hieße es Deu. Engagement oder Rus. Engagement.“

Als Harry gerade mal 15 Monate alt war verlor er seine Elter. Sie stellten sich gegen Voldemort und dieser tötete sie mit dem ‚Avada Kedavra‘ Fluch um.

Jo: „Ja, warum? ...um Dumbledore zu ärgern? Oder um Petunia zu ärgern, weil sie sich dann um das Kind kümmern musste? Oder um zu verhindern, dass James noch mehr hässliche Kinder in die Welt setzt?“

Harry selbst überlebte diesen Fluch, da er durch die Liebe seiner Mutter geschützt wurde. Der Fluch fiel zurück auf Voldemort und er verlor seinen menschlichen Körper.

Lu: „Sofern man diesen Körper noch als menschlich bezeichnen konnte.“

Seine Seele jedoch überlebte. Harry erhielt dort seine berühmte Nabe, die Jedem verrät wer er ist.

Mhaire: „Wo?“

Jo: „Dort wo Voldemorts Seele überlebte, erhielt er die berühmte Nabe des Merlins.“

Nick: „Was ist die Nabe des Merlins?“

Lu: „Die Radnabe, die Merlin entwickelt hat und von der es nur ein Exemplar gibt, weil die Pläne verlegt wurden. Ein sehr wertvolles Sammlerstück.“

Nick: „Und warum verrät sie jedem, wer er ist?“

Mhaire: „Sie gilt als sehr geschwätzig und erzählt eigentlich jedem immer alles, egal ob er es hören will oder nicht. Und wenn man so einen berühmten Besitzer hat, dann ist das kein Wunder, wenn sie nur noch über ihn schwärmt...“

Er ist schon fast ein Star in der Welt der Magier.

Jo: „Korrigiere: Er wäre ein Star geworden, wenn seine Eltern nicht gestorben wären, weil dann hätte er die Rolle in einem Film bekommen, den die Magische Filmgemeinschaft (MFG) damals produzieren wollte.“

Lu: „Welcher Film?“

Jo: „Der Titel ist nicht jugendfrei. Aber nachdem Harry dann bei den Muggeln landete, konnte der Film nicht mehr anders besetzt werden, weil es zu große Proteste von der Zauberergemeinschaft gab. Sie wollten Harry Potter und nicht Neville Longbottom. Na, jedenfalls wurde der Film dann auf Eis gelegt.“

Nick: „Ah ja.“

Harry wächst bei den Dursleys aus. Dort wurde er aber mehr schlecht als recht behandelt.

Mhaire: „Er wächst dort auf und wurde schlecht behandelt. Dann haben sie sich ja zumindest gebessert.“

Er war sowas wie ein Diensthote und wurde auch gerne mal als ‚psychisch gestört‘ bezeichnet, wenn Besuch kam.

Lu: „Kommt jetzt kein Besuch mehr?“

Jo: „Hach, dieses arme, gequälte Kind, mit dem unglaublich tollen Charaktereigenschaften, obwohl es in seiner Kindheit alles, nur keine Liebe erfahren hat...“

Nick: „Ich wusste gar nicht, dass du so melodramatisch sein kannst...“

Mhaire: „Sind solche Eigenschaften nicht eigentlich ganz, ganz typisch für Mary-Sues?“

Lu: „Ja. Aber er ist männlich. Also Gary-Stue.“

Jo: „Aber keine Sorge, Sally und Elens haben auch eine sehr schwere Vergangenheit gehabt und sind tolle Menschen, die sehr leicht lernen. Also vielleicht haben wir diese Möglichkeit auch noch.“

Nick: „Na hoffentlich nicht...“

An seinem 11. Geburtstag erfährt Harry endlich die Wahrheit.

Mhaire: „Dass er ein berühmter Zauberer ist?“

Jo: „Nein, dass seine Radnabe berühmt ist.“

Wie seine Eltern starben und das er ein Zauberer ist.

Jo: „Ach ja, das muss Hagrid ihm erzählt haben, damit der arme Kleine nicht traurig ist, dass ihn eigentlich alle nur wegen der Radnabe toll finden.“

Lu: „Lass mich raten: Er kennt die Wahrheit noch immer nicht?“

Jo: „Anzunehmen.“

Er freundet sich recht schnell mit Ron und Hermine an, als er anfing die Schule für Hexerei und Zauberei zu besuchen.

Mhaire: „Dieses Herumspringen zwischen den Erzählzeiten macht mich wahnsinnig!“

Lu: „Nicht aufregen... Geh doch mit deinen Beistrichen spielen, hm?“

Doch damit fing auch der Schrecken an.

Jo: „Ja, er musste mehr und mehr erkennen, dass sich die Leute öfter nach der Radnabe erkundigen, als nach seinem Befinden...“

Denn in jedem Schuljahr bis her wurde Harry mit Voldemort konfrontiert und musste gegen ihn kämpfen.

Nick: „Das stimmt nicht. Vor zwei Jahren war da nur ein großer Schwarzer Hund.“

Ob das wohl so weiter gehen wird...?

Jo: „Ja. Der Dunkle Lord wird nicht eher ruhen, bis er die Nabe des Merlins in Händen hält.“

Nick: „Damit ist Harry auch abgehakt... Als nächstes kommt fHermine.“

Lu: „fHermine. nicht dein Ernst, oder?“

Nick: „Doch. Und es kommt noch besser.“

Spitzname: Schlammblut

Jo: „Schön, dass sie es wenigstens selber einsieht.“

Mhaire: „Das ist nicht lustig, Jo!“

Lu: „Sie hat recht. Das ist eher zum Heulen als zum Lachen.“

Jo: „Eher?“

Lu: „Ach, geh mir nicht auf die Nerven...“

Familie: Hermine stammt aus einer reinen Muggel-Familie. Ihre Eltern sind erfolgreiche Zahnärzte. Zuhause hat sie noch nie mit der magischen Welt zu tun gehabt.

Nick: „Der letzte Satz ist irgendwie überflüssig. Was macht der da?“

Mhaire: „Damit es länger aussieht?“

Jo: „Das ist, als würde man schreiben: Sie hat einen Rappen auf dem sie gerne reitet. Ihr Pferd ist schwarz.“

Charakter: Extrem intelligent, Wissbegierig, neugierig, Besserwisserin, Streberin, ist unsicher, hat Angst zu versagen, mutig, hilfsbereit, fleißig, freundlich, leicht zickig, manchmal schnell gereizt,

Lu: „Das schaut ein wenig lieblos aus, wenn man sich jetzt im Vergleich dazu die anderen Steckbriefe anschaut.“

Jo: „Widerspricht sich ‚unsicher‘ und ‚mutig‘ nicht ein wenig?“

Nick: „Denk nicht zu genau darüber nach. Obwohl sie mir nicht wirklich unsicher erscheint.“

Vorlieben: Lernen, Lernen, Lernen – außerdem noch Lesen, neue Magie anwenden, Zaubersprüche brauen und ihre Zeit mit ihren beiden besten Freunden -Ron und Harry- zu verbringen.

Mhaire: „Das ist ja so klischeehaft.“

Nick: „Und viel zu brav.“

Geheimnissen auf die Spur gehen, ab und an gegen die Schulregeln verstoßen um zu helfen,

Jo: „Das klingt doch schon interessanter. Aber regelmäßig gegen die Schulregeln verstoßen würde es besser treffen.“

Abneigungen: Voldemort, Draco Malfoy, die Bezeichnung Schlammblut, Angst zu haben zu versagen, nicht anerkannt zu werden,

Nick: „Zumindest erspare ich es mir hier, dass ich eine Liste schreibe. Da steht die Liste schon da.“

Jo: „Frage ist nur: in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge?“

Lu: „Nachdem Hermine so wissbegierig ist, nehme ich an, dass es für sie schlimmer ist nicht anerkannt zu werden und zu versagen. Also aufsteigend.“

Nick: „Ja, dann kommt da jetzt noch so ein Text, wo eigentlich nicht wirklich etwas interessantes drinnen steht. Nur eben, dass sie ‚wie eine Irre‘ zu lernen begonnen hat, als sie den Brief von Hogwarts bekam, dass sie mit Harry und Ron befreundet ist und dank ‚ihres großen Gerechtigkeitssinnes des öfteren bereit ist gegen die Schulregeln zu verstoßen‘.“

Mhaire: „Dann lass uns lieber sehen, was im nächsten Steckbrief steht. Nimmt das denn gar kein Ende mehr?“

Name: Ginevra Molly Weasley

Jo: „Wenn du so heißt, bist du auch für dein Leben gestraft.“

Familie: Mutter Molly Weasley eine kleine rundliche und nette Frau, Vater :Arthur Weasley

Lu: „Und wo sind die Geschwister? In den Steckbriefen von Fred und George steht sie als Schwester drinnen, aber hier stehen keine Geschwister...“

Begleitendes Tier: Familien Eule Errol eine alte Eule alt und schwach und auch nicht die klügste

Mhaire: „Was ist denn das für ein Satz?“

Jo: „Oje, ist die alte Eule Errol gestorben, dass sie jetzt eine andere haben? Leider sind die Weasleys ja so arm, dass sie sich nur eine gebrauchte Eule leisten können, die vor

allem mal alt ist..."

Aussehen: Sie kst nicht besonders große, aber auch nicht zu klein.

Nick: „Das ist jetzt der Synonym-Satz für: sie ist eher mittelgroß.“

Lu: „Auch nicht besser.“

Sie ist schlank aber nicht zu dünn.

Jo: „Sie ist zwar eher schlank, geht aber eher doch nicht als Model durch, da müsste sie noch 10 Pfund abnehmen.“

Sie hat keine stups Nase und lange rote Haare.

Lu: „Stups?“

Mhaire: „Das soll ups heißen. Ups, sie hat keine Nase, aber lange rote Haare.“

Ginny liebt Farben je bunter desto besser, die Hogwartsuniform macht sie total depri.

Nick: „Da ist sie mit den roten Haaren ja gesegnet.“

Jo: „Was hat das mit Aussehen zu tun?“

Lu: „Auf mich wirkt sie nicht wie ein depressiver Hippie...“

In ihrer Freizeit liebt sie bunte kleider oder aber auch coole jeans.

Jo: „Jetzt weiß ich warum ihre Eltern arm sind. Weil das Mädchen das ganze Geld für Klamotten ausgibt. Gut, dass sie sonst nur Jungs haben.“

mit einfachen worten: Sie ist total viel seitig.

Mhaire: „Sie ist vielseitig weil sie bunte Kleider mag. Aha.“

Lu: „Wir ignorieren diesen Satz einfach und tun so, als ob wir ihn nie gelesen hätten, ja?“

Nick: „Absolut einverstanden.“

Charakter: Ginny ist über durchschnittlich mutig, was sich aber erst mal nur zuhause gezeigt hatte doch nach und nach sahen es auch die anderen.

Lu: „Bitte lasst uns an dieser Stelle festhalten, dass gerade innerhalb eines einzigen Satzes drei verschiedene Zeitformen vorgekommen sind...“

Jo: „Was ist daran so besonders, wenn sie über durchschnittlich viel Mut verfügt?“

Da Ginny so mutig ist wirkt sie automatisch selbstbewusst. Auch ihre Noten sind sehr annehmbar, daraus ist zu schließen das sie auch Köpfen besitzt.

Nick: „Mut hat nicht zwangsweise etwas mit Selbstbewusstsein zu tun. Schau dir Neville an. Der ist auch mutig. Hin und wieder zumindest auf seine Art und Weise... Aber besonders selbstbewusst wirkt er auch nur die halbe Zeit...“

Jo: „Das mit dem Mut ist mir im Augenblick ziemlich egal. Mich interessiert mehr, dass

Ginny offensichtlich ein Henker ist.“

Lu: „Ich kann sie mir ja wirklich gut vorstellen, wie sie gerade einen ihrer Brüder köpft. Oder den Lehrern damit droht, damit sie zu ihren guten Noten kommt.“

Jo: „Warum bin eigentlich ich nicht auf diese Idee gekommen?“

Lu: „Keine Ahnung...“

Stärken: Selten weinerlich, selbstbewusst, hat die gute eigenschaft jeden zum lachen zu bringen egal wie dreckig es im geht.

Mhaire: „Selten weinerlich zu sein ist ja wirklich eine unglaubliche Stärke...“

Lu: „Mal ganz abgesehen davon, dass dieser Satz beinahe in den Augen weh tut.“

Schwächen: Hegt eine Schwäche für Harry Potter (^-^), ist total ungeduldig, muss immer perfekt aus sehen; hoffnungslose Chaotin

Jo: „Hegt eine Schwäche für Potter. Na toll. Unter Schwäche würde ich da eher schreiben: Bringt keinen gerade Satz zustande, wenn Potter in der Nähe ist.“

Nick: „Dass sie immer perfekt aus sehen muss, kann ich schon verstehen. Ich hatte als Kind auch eine Brille, war ziemlich dämlich, wenn sie so schmierig war, dass man nichts gesehen hatte...“

Mhaire: „Du hattest eine Brille? Warum jetzt nicht mehr?“

Nick: „Magische Kontaktlinsen.“

Jo: „Sie könnte sich die Haare schneiden, dann hätte sie zumindest nicht das Problem, dass ihr die Haare vor den Augen hängen.“

Abneigungen: Slytherins

Jo: „Wie langweilig.“

Lu: „Standartabneigung, hm?“

Jo: „Jup. Alle hassen uns...“

Nick: „Naja, selber Schuld, ihr seid eben böse.“

Mhaire: „Vielleicht wäre es ein Anfang, wenn ihr nicht so rassistisch wärt?“

Jo: „Stolz auf die eigene Herkunft ist nur eines der Dinge, die in Slytherin geschätzt werden. Da wären dann nämlich noch...“

Nick unterbricht ihn: „List und Tücke?“

Jo: „Ja, das auch, aber auch Ehrgeiz und wahre Freundschaft. Wer einen Slytherin zum Freund hat kann sich darauf verlassen, dass er ihn nie verraten wird.“

Lu: „Außer er ist muggelstämmig.“

Jo: „Nein. Weil dann schließen wir mit dieser Person gar nicht erst Freundschaft.“

Verliebt in : Harry Potter/ Dean Thomas/ Michael Corner

Nick: „Was ist die weibliche Form von Scheich?“

Seit langem ist sie das einzige Weasley-Girl, mit Brüdern hatte sie es nicht immer leicht. Dann irgendwann empfand sie ein starkes Gefühl der Zuneigung für Harry Potter. Seit dem kam er jeden Sommer. Sie war immer total nervös wenn er mit ihr redete etc. Ginny hat sich unglaublich gefreut als endlich auch sie nach Hogwarts kam

Mhaire: „Ich glaub ich muss einen Nachschub an Leerzeichen besorgen...“

Lu: „Ginny ist doch nur ein Jahr nach Harry nach Hogwarts gekommen...“

Nick: „Wenn man das so liebt könnte man glauben, dass Harry nur kam, weil sie ein starkes Gefühl der Zuneigung für ihn hegte...“

Jo: „Aber nur weil er nicht kapiert wie man das selber macht.“

Lu: „Jo!“

Mhaire: „Was hab ich verpasst?“

Lu: „Gar nichts...“

Mhaire: „Er hat schon wieder irgendwelche dreckigen Anspielungen gemacht, oder?“

Lu: „Was ist der nächste Satz?“

Nick: „Bei Ginny gar nichts mehr. Bill ist der Nächste, aber da steht nicht wirklich etwas Interessantes drinnen.“

Mhaire: „Und dann?“

Nick: „Charlie Weasley. Auch nichts Interessantes. Weiter geht's mit Cho Chang. Und macht euch auf was gefasst, dieser Steckbrief ist länger als alle anderen...“

Aussehen: Cho ist ein sehr hübsches Mädchen. Sie ist ziemlich beliebt, deshalb sieht man sie nur von Mädchen umringt.

Jo: „Sie hat einen netten Hüftschwung drauf.“

Nick: „Was haben diese anderen Mädchen mit ihrem Aussehen zu tun?“

Lu: „Sie hoffen, dass das Aussehen von Cho auf sie abfärbt, wenn sie möglichst lange in ihrer Nähe sind...“

Doch wenn man sie vor sich stehen hat, ist sie ein Mädchen, was sehr atemberaubend aussieht.

Jo: „Sie ist hübsch, aber sie stinkt aus dem Mund, für die, die eine Übersetzung brauchen. Und zwar so stark, dass der ganze Raum darunter zu leiden hat.“

Sie hat eine sehr besondere Ausstrahlung.

Lu: „Ist sie in der Nähe von Tschernobyl aufgewachsen?“

Besonderheiten: Cho kommt aus Asien.

Mhaire: „Toll. So viel hätte ich auch sagen können. Und woher? Asien ist groß.“

Lu: „Aus der Ukraine. Sie strahlt.“

Mhaire: „Die Ukraine gehört zu Europa. Glaube ich.“

Außerdem ist sie ein „Halbblut“ wegen ihrem Vater, der ein Muggel ist.

Nick: „Eine unglaubliche Besonderheit.“

Jo: „Ich glaube etwa 60% der Hexen und Zauberer sind halbblütig...“

Nick: „Och Mann, ich will nicht mehr... Schaut euch an wie lange das ist und wie viel Mist da drinnen steht!“

Lu: „Schon alleine dieser Satz: *Außerdem ist sie ein eher glücklicher Mensch, was sich am Ende ihres 5. Schuljahres aber endgültig ändert, als ihr Freund Cedric Diggory verstarb.*“

Nick: „Eben...“

Mhaire: „Der ganze Text klingt so, als wäre er von jemandem geschrieben worden, der Cho nicht kennt, sondern mal zufällig etwas von ihr gehört hat... Oh du meine Güte, schau mal wie mein Haus da geschrieben wird!“

Rawenclaw

Lu: „Ganz ruhig bleiben, Mhaire, es wird alles wieder gut...“

Eigentlich war Cho ein sehr glücklicher Mensch, doch nun wird sie nur sehr langsam wieder etwas glücklicher.

Jo: „Das passiert, wenn man zu wenige Vokabel hat und Dinge umschreiben muss, anstatt sie so zu sagen, wie sie sind. Cho war glücklich, aber sie trauert immer noch um Cedric.“

In diesem Sport ist sie unglaublich gut und spielt schon seit einigen Jahren in der Hausmannschaft von Rawenclaw eine der Jägerinnen und das zum Erfolg.

Mhaire: „Cho ist Sucherin. SUCHERIN!“

Das Mädchen war inzwischen im Gesicht ganz rot angelaufen und Lu befürchtete schon, dass sie irgendein herumliegendes Stuhlbein packen und durch den Raum schleudern würde, also sprang er von seinem Stuhl auf, packte sie und warf den beiden anderen einen entschuldigenden Blick zu.

Lu: „Ihr müsst alleine fertig machen, wir verschwinden für heute, bevor sie noch durchdreht...“

Mhaire: „ICH DREH NICHT DURCH, ICH WILL DIESEN SCH*** ZERREISSEN!!! TÖTEN!!!!“

Sie biss Lu in die Finger, als er ihr den Mund zuhielt und wand sich wie wild, sodass ihm schließlich nichts anderes übrig blieb als ihr eine Ganzkörperklammer zu verpassen und sie schwebend zum Schloss zurück zu transportieren.

Nick: „Toll. Und uns hier alleine lassen...“

Jo: „Tja. Ich schlage vor wir setzten das jetzt so fort und nehmen nur einzelne Sätze aus diesem mörderischen Steckbrief heraus...“

Abneigungen: Cho hasst, wie viele andere Schüler, Slytherins. Aber ihre Hauptabneigung ist Voldemort und seine Anhänger, die Todesser, weswegen ihr Freund damals sterben musste.

Jo: „Ced musste sterben, weil seine Freundin Voldemort hasst. Interessant, das wusste ich auch noch nicht.“

Nick: „Zumindest wissen wir jetzt, warum sie nicht darüber hinweg kommt. Würde ich auch nicht, wenn es meine Schuld wäre.“

Jo: „Ach was. Besser ein anderer als man selbst...“

Nick: „Das ist ja mal wieder total typisch! Du darfst dich echt nicht wundern, dass jeder euch hasst! Du bist so ein richtiges Paradebeispiel für einen ignoranten, besserwisserischen, rassistischen Slytherin!“

Jo: „Bist du fertig?“

Außerdem verabscheut Cho jede Art von kleinen Insekten, seien es Spinnen, Ameisen oder Motten.

Nick: „Spinnen sind keine Insekten. Spinnen sind Spinnentiere.“

Jo: „Sie mag nur kleine Krabbeltiere nicht. Würde mich interessieren wie sie auf die Riesenspinnen im Verbotenen Wald reagiert...“

Nick: „Woher weißt du, dass die dort leben?“

Jo: „Man hat seine Quellen...“

Ihre Eltern waren schon früh stolz auf ihre Tochter, als sie merkten, dass auch sie diese magischen Kräfte besaß, welche nur noch ihre Mutter hatte.

Jo: „Ich dachte ihr Vater wäre ein Muggel und kein Squib?“

Nick: „Vielleicht war derjenigen, die das hier geschrieben hat, der Unterschied nicht bekannt?“

Jo: „Jetzt dreh ich dann auch durch.“

Nick: „Schade dass Mhaire nicht mehr da ist. Hier steht, dass sie aus China kommt. Also wohl eher nicht von Tschernobyl verstrahlt.“

Jo: „Ach, die Russen haben alle möglichen Atomtests gemacht, vielleicht haben sie auch über China eine Atombombe abgeworfen.“

Von dort an, zog man Cho nur noch englischsprachig auf, damit sie in ihrem späteren Schulleben keine Probleme haben würde.

Nick: „Das find ich schade. Man hätte sie doch zweisprachig erziehen können. Ich find's schlimm, wenn man die Sprache aus dem Herkunftsland der Eltern nicht versteht. Sie kann sich noch nicht einmal mit ihren Großeltern unterhalten.“

Jo: „Nein wie tragisch.“

Nick: „Hier haben wir einen Absatz voller Kitsch... Hach wie niedlich, Harry und sie haben sich unter einem Mistelzweig geküsst...“

Jo: „Marietta wird die DA verraten. Interessant. Was man nicht alles erfährt, wenn man einen Blick in die Zukunft wirft...“

Nick: „Die konnte ich noch nie ausstehen... Die sieht schon aus wie eine Petze. Und alles nur um sich bei Umbridge einzuschleimen...“

Jo: „Apropos, ich hab morgen in der ersten Stunde Verteidigung...“

Nick: „Viel Spaß. Dann lass zusehen, dass wir bald fertig werden, sonst schläfst du noch ein...“

Jo: „Ach du machst dir Sorgen um mich?“

Nick: „Nein. Aber ich hab sie in der zweiten Stunde und befürchte, dass sie schlecht drauf sein könnte, wenn du einpennst.“

Jo: „Und da soll noch mal einer sagen die Slytherins würden nur an sich denken...“

Nick: „Apropos Slytherin, Draco Malfoy ist der Nächste.“

Familie: Sein reicher Vater Lucius Malfoy und seine Mutter Narcissa Malfoy (geb. Black) entstammen beide angesehenen Zaubererfamilien. Seine Cousine Nymphadora Tonks ist kein Reinblut. Geschwister hat er keine.

Nick: „Wenn die Blacks Finanzprobleme haben... wieso hat Malfoy ihnen dann nicht ausgeholfen? Ich dachte in diesen Kreisen ist das üblicher als sich Untermieter zu besorgen...“

Jo: „Weil er ein Geizkragen ist. Ich find übrigens toll, dass Tonks noch erwähnt wird,

aber ansonsten auch schon kein Verwandter. Da wäre zum Beispiel Bella, die seine Tante ist. Und im Übrigen ist Andromeda auch seine Tante. Oder wie wäre es mit den Cousins seiner Mutter? Und eigentlich müsste sein Vater auch Verwandte haben..."

Charakter: Schon nach kürzester Zeit fällt einem auf, dass Draco ziemlich eingebildet, hochnäsiger und hinterlistig ist.

Nick: „Ein typischer Slytherin..."

Jo: „Solche Leute sind an unserem schlechten Ruf Schuld.“

Nick: „Du brauchst dich nicht beklagen. Du bist einen Dreck besser.“

Dennoch gilt bei ihm: Große Klappe nichts dahinter. Zwar reißt der junge Blondschoopf gerne mal seinen Mund auf, beleidigt oder gibt provozierende Kommentare von sich, aber wenn ihm jemand Paroli bietet oder gar handgreiflich wird, zieht er den Schwanz ein.

Nick: „Wie gesagt: typisch Slytherins.“

Jo: „Das stimmt jetzt aber wirklich nicht! Es gibt viele von uns, die auch zu dem stehen, was sie sagen..."

Nick: „Na gut, wenn du mir drohst mich in einen Frosch zu verwandeln würde ich mich tatsächlich fürchten.“

Jo: „Fragt sich nur welchen Schwanz er einzieht. So lange ist seiner nicht, als dass es da etwas zum Einziehen gäbe..."

Nick: „Woher WEISST du das?“

Jo: „Man geht hin und wieder an offenen Schlafsaaltüren vorbei und bekommt Dinge mit, die man nicht mitbekommen will..."

Nick: „Will ich es wissen?“

Jo: „Nein.“

Ob sich hinter dieser rauhen Schale ein weicher Kern verbirgt ist noch unbekannt. Bisher hat sich auch kein Mädchen gewagt es heraus zu finden und ob er sich jemals von seiner guten Seite zeigt, ist noch unklar.

Jo: „Welche harte Schale? Ich sehe hier nur schwabbeligen Kern..."

Nick: „Offensichtlich hart genug, um die Mädchen abzuschrecken.“

Jo: „Ach was. Um die richtig harten Jungs scharen sich die Mädchen, weil jede seinen weichen Kern finden will. Hier braucht man nicht suchen, der Kern liegt gleich an der Oberfläche. Dafür muss man etwas anderes umso mehr suchen und ich sag mal: Das ist es eher, das die Mädchen abschreckt.“

Nick: „Na, wenn du es sagst..."

Lieblingsfächer: Verteidigung gegen die dunklen Künste

Nick: „Aber auch erst seit diesem Jahr..."

Jo: „Streich doch mal das ‚Verteidigung gegen‘ weg.“

Nick: „So, last but not least: Fleur Delacour.“

Haus: Malin

Jo: „In Beauxbatons gibt es keine Häuser..."

Nick: „Ehrlich nicht?“

Jo: „Das ist ein britisches Phänomen...“

Abneigungen/Schwächen: Sie mag insbesondere nicht Poltergeister und alte Ritterrüstungen als Deko.

Jo: „Es zwingt sie keiner dazu sich Peeves zu Hause aufzuhängen.“

Nick: „Sähe aber sicher interessant aus...“

Charakter: Sie ist eigentlich sehr nett doch es kommt vielen, meistens den anderen Mädchen, nicht gerade so vor. Wenn sie an einem Jungen Interesse hat, checkt sie ihn erstmal ganz genau durch bevor sie sich so wirklich verliebt.

Jo: „Das nennt man dann nicht Liebe, sondern Berechnung und wäre ein Charakterzug, den andere ganz klar bei Slytherins einordnen würden. Dennoch ist sie nett und Slyths nicht. Denk darüber nach.“

Nick: „Das hört sich genauso an wie bei Cho: Als hätte der, der das geschrieben hat, sie nur mal kurz gesehen...“

Besonderheiten: Sie ist eine halbe Veela

Nick: „Das ist wenigstens mal eine wirkliche Besonderheit, allerdings falsch. Sie ist nur ein Viertel Veela.“

Jo: „Sehe ich das richtig, das wir gerade mit der Charakterbeschreibung fertig geworden sind?“

Nick: „Ja. Und es ist 20 Minuten nach Mitternacht. Was machen wir jetzt?“

Jo: „Es gibt zwei Möglichkeiten: Wir können versuchen uns ins Schloss zurück zu schleichen und dabei riskieren erwischt zu werden, oder wir können hier bleiben, Bruderschaft trinken und erst morgen zum Frühstück in die Große Halle kommen.“

Nick: „Bruderschaft trinken? Mit einem Slytherin?“

Jo: „Fühl dich geehrt. Ich hab das gerade einem Schlammbhut-Gryffindor angeboten...“

Nick: „Bist du krank?“

Jo: „Nein. Aber nach dieser Lektüre...“

Nick: „Ich verstehe...“

Kapitel 3: Eine Welt voller Wunder, Abenteuer und Geheimnisse

Freitagmorgen ist eine Zeit, zu der die meisten Schüler ohnehin keine Lust haben sich in ein Klassenzimmer zu setzen. Und Nick geht es an diesem Freitagmorgen nicht anders. Noch dazu weil ihm der Kopf brummt und er beinahe einschläft während er sein Frühstück isst. Als sich aber eine Hand auf seine Schulter legt, erschrickt er so heftig, dass er nicht nur seinen Tee verschüttet, sondern auch hellwach ist.

Nick: „Sag mal, spinnst du?!“

Lu: „Tut mir Leid... Sag mal, wie lange wart ihr denn noch wach? Du siehst wie eine Leiche aus...“

Nick schüttelt nur den Kopf.

Lu: „Na, jedenfalls hab ich schlechte Nachrichten für euch.“

Nick: „Mhaire hat den Hausmeister umgebracht und ihr fliegt beide von der Schule?“

Lu: „Nicht ganz. Aber wir dürfen Nachsitzen.“

Nick: „Ihr seid so blöd... Jo bringt dich um.“

Lu: „Nein. Dazu ist er heute nicht fähig. Er sieht auch nicht besser aus als du.“

Mit Müh und Not bringt Nick den Tag hinter sich und schleppt sich am Abend zum Portrait, das in die Küche führt. Dort hat er sich mit Jo verabredet. Zu seiner Verwunderung ist der sogar schon dort.

Jo: „Ahoi, Bruder...“

Nick: „F*** dich doch...“

Kurz sehen sie sich um.

Jo: „Lu?“

Nick: „Nö. Nachsitzen.“

Jo: „Toll... Dann können wir heute ja sofort anfangen zu trinken.“

Darauf antwortet Nick nicht. Stattdessen überlegt er sich, wie sie unbemerkt aus dem Schloss kommen würden – obwohl er im Nachhinein nicht mehr sagen kann, wie sie es schließlich geschafft haben.

In der Nähe der Peitschenden Weide wartet Sofja Andrejevna auf die beiden. Dieses Mal allerdings ohne Melone.

Jo: „Hast du Asp gefunden?“

Sie nickt. „Und ich glaube er wird nicht noch einmal disappearieren.“

Nick: „Aha. Naja. Dann, auf in den Kampf.“

Dieses Mal brauchen sie länger, um sich dazu zu motivieren sich an den Text zu machen.

Nick: „Mensch, ich will nicht...“

Jo: „Lies vor, Nick.“

Nick: „Na gut.“

.....

Jo: „Was ist das?“

Nick: „Der Titel.“

Jo: „Wo?“

Kein normaler Mensch würde auf den Gedanken kommen, dass es am Bahnhof King's Cross zwischen Gleis neun und zehn auch ein Gleis neun-drei-viertel gibt.

Jo: „Natürlich nicht. Das ist der Sinn dahinter.“

Nick: „Sind wir nicht normal?“

Jo: „Vielleicht sind wir keine Menschen. Denk darüber nach.“

Es wissen nur wenige Personen von diesem Gleis und diese nennen wir Zauberer.

Jo: „Wer ist wir? Wir nennen uns Zauberer, aber die Muggel nennen uns gar nichts.“

Nick: „Menschen? Ich find die wenigen Personen toll. Wie viele Schüler hat Hogwarts? Und wie viele Hexen und Zauberer gibt es?“

Jo: „Viele? Aber, hey, Hexen gibt es nicht. Uns nennt man Zauberer.“

Sie existieren wirklich und leben sogar unter uns wie normale Muggel.

Jo: „Ach neeeeeee, wir existieren! Und wir leben! Oh my God, it's alive!“

Nick: „Merke: Muggel = normal. Zauberer = abnormal?“

So nennen sie übrigens Nichtmagier.

Jo: „Sag mal, will da jemand den Muggeln verraten, dass es uns gibt, oder steh ich gerade auf dem Schlauch?“

Nick: „Höchstens auf der Whiskeyflasche.“

Jo sieht nach unten. „Ach, tatsächlich. Aber die ist leer.“

Nick: „Da ist sie nicht die einzige...“

Natürlich haben sie auch ihre eigenen Geschäfte, ein Krankenhaus, eine Bank und sogar ein Ministerium, aber es läuft nicht nur perfekt ab in ihrer schönen Zaubererwelt.

Jo: „Natürlich nicht. Das wäre ja auch langweilig. Und nun mal ehrlich: Die Muggel können nicht behaupten, dass ihre Welt perfekt ist. An unseren Schulen gibt es wenigstens keine Amokläufer.“

Nick: „Dafür gibt es einen Basilisken.“

Jo: „Nein, nicht mehr.“

Nick: „Und Riesenspinnen, die dich am Morgen zum Frühstück verspeisen.“

Unzähligen Menschen und Zauberern wurde schon das Leben genommen und zwar von einem einzigen Mann-Tom Riddle.

Nick: „Schon wieder. Zauberer sind keine Menschen. Man, Leute, das ist doch nicht fair. Wir sind doch auch nur Menschen.“

Jo: „Jetzt fang mal nicht an zu heulen, sonst kündige ich dir die Bruderschaft wieder. Welcher Teufel hat mich da überhaupt geritten? Ich muss total bekloppt sein...“

Nick: „Nein Jo, du bist einfach nicht normal. Sag mal, Mann-Tom, was ist das?“

Jo: „Das ist der Bruder von Phantom. Du weißt schon, das Phantom der Oper.“

Nick: „Ah!“

In der Zaubererwelt kennt man ihn unter dem Namen "Lord Voldemort" und er wird von

vielen Zauberern gefürchtet, aber einige haben sich auf seinen Seite geschlagen.

Nick: „Na, wenn er alleine wäre, bräuchte man ihn auch nicht so sehr zu fürchten.“

Jo: „Klar. Das ist doch bei allen das Gleiche. Stell dir vor Bush hätte keine Leute gehabt, die er in den Tod schicken kann. Wie hätte er Krieg geführt?“

Nick: „Er hätte versuchen können sich zu klonen.“

Jo: „Klappt das?“

Nick: „Eher nicht.“

Man nennt sie Todesser und sie handeln nur auf seinen Befehl, aber es gibt auch eine Organisation, die sich gegen Voldemort verschworen hat.

Nick: „Also eigentlich ist Todesser ein total bescheuerter Name.“

Jo: „Diese Leute haben eben nicht so viel Fantasie wie du.“

Nick: „Ich mein ja nur. Tod-esser. Haben die den Tod gegessen? Oder essen sie ihre Toten?“

Jo: „Vielleicht essen sie so lange bis sie tot sind. Oder sie müssen danach so viel... So viele Dämpfe ausstoßen, dass alle anderen tot umfallen. Aber wenigstens gibt es eine Organisation, die sich gegen ihn verschworen hat: Febrez!“

Diese Organisation wird der "Orden des Phönix" genannt.

Nick: „Fail.“

Jo: „Nein, ich schwöre, die heißen Febrez! Die müssen sich umbenannt haben! Schweine...“

Albus Dumbledore hat diesen Orden gegründet und er ist der einzige Zauberer vor dem Lord Voldemort zurückschreckt.

Nick: „Dumbledore, ich wähle dich! Setz Biss ein! Yeah, Gegner Voldemort schreckt zurück!“

Albus Dumbledore leitet auch Hogwarts, die Schule für Hexerei und Zauberei.

Jo: „Und dort bildet er seine Rekruten aus.“

Nick: „Genau. (Als Dumbledore) Ach, komm schon, Harry, sei nicht so! Setz Donnerschock ein!“

Um diese Schule dreht sich meine Geschichte, denn sie ist einer der sicherste Ort in der Zaubererwelt.

Jo: „Laaaaangweilig. Wenn Hogwarts so sicher ist, passiert doch nichts.“

Nick: „Doch. Es passiert sogar ganz sicher was. Da bin ich mir sicher.“

Jo: „Wer hat das überhaupt geschrieben?“

Nick: „Kein Plan. Aber muss weit in der Zukunft sein, wenn wir Geschichte sind...“

Jo: „Glaubst du derjenige weiß von... also... ne, ist ja egal.“

Nick: „?“

Es gibt vier Häuser auf die die Schüler eingeteilt werden. Diese heißen: Gryffindor,

Ravenclaw, Hufflepuff und Slytherin, aber nun zurück zu Voldemort, denn über die Schule erfährt ihr noch genug.

Nick: „WAS für eine gelungene Überleitung.“

Jo: „Ach ja, und das und das und das gibt es auch noch, aber da fahren wir dann später vorbei. Mensch, wieso lässt du es dann nicht gleich weg, du unbekannter Gott der Zukunft!“

Nick: „Du bist gläubig?“

Jo: „Nein. Aber vielleicht werde ich es noch.“

Er hatte einen Spion aus seinen Gefolgsleuten ausgewählt, der das Vertrauen der Potters gewinnen sollte, denn die Potters waren sehr um ihre Sicherheit bedacht und hatten einen Fidelius-Zauber über ihr Haus gelegt um für Voldemort unauffindbar zu sein.

Jo: „In dieser Zeit war jeder um seine Sicherheit bedacht. Aber kaum einer war paranoid genug einen Fideliuszauber zu sprechen.“

Nick: „Warum eigentlich nicht?“

Jo: „Ich nehme an, dass manche ihren besten Freunden nicht mehr getraut haben. Ist hin und wieder auch besser.“

Nick: „Dir würde ich mein Leben auch nicht anvertrauen.“

Jo: „Warum nicht? Ich bin dein Bruder!“

Nick: „Eben. Na, aber offensichtlich hat bei den Potters da was nicht funktioniert.“

Jo: „Sie haben den falschen ausgesucht ihr Geheimnis zu wahren.“

Sie machten den Paten ihrer Kinder, Sirius Black, zu ihrem Geheimniswahrer des Zaubers.

Nick: „Also. Irgendwie... Ist der Satz seltsam. Jetzt sollte Mhaire hier sein.“

Jo: „Warum? Die würde doch nur wieder ausrasten.“

Dieser traute es sich jedoch nicht zu und übergab diese Aufgabe an Wurmschwanz.

Nick: „Geht das? Wer ist Wurmschwanz? Und überhaupt und sowieso???“

Jo: „Keine Ahnung. Ich glaube nicht? Ich werd mal Asp fragen.“

Schwerfällig erhebt sich Jo von seinem Stuhl und geht in ein Nebenzimmer. Er hat Asp seit gestern nicht mehr gesehen und kann sich nur mit Mühe ein Lachen verkneifen.

Jo: „Du schaust aus wie ein begossener Pudel, weißt du das?“

Asp: „Maul halten auf den billigen Plätzen.“

Jo: „Wo bist du denn gelandet? Die alte Schrulle meinte du würdest das nicht mehr versuchen...“

Asp: „Am Meer. Auf den Klippen. Und es hat gestürmt.“

Jo bricht in Gelächter aus und braucht erst einmal Zeit, um sich wieder zu fangen.

Jo: „Sag mal, Asp... Kennst du dich mit dem Fidelius aus?“

Asp: „In groben Zügen, ja.“

Jo: „Kann man als Geheimniswahrer sagen, dass jemand anders Geheimniswahrer sein soll?“

Asp: „Nein. Definitiv nicht. Das wäre doch total am Sinn des Geheimniswahrers vorbei geschossen.“

Jo: „Dacht ich mir doch. Und wer ist Wurmschwanz?“

Asp: „Peter Pettigrew. Er hat dem Dunklen Lord geholfen wieder an die Macht zu

kommen.“

Jo: „Ach, Peter ist Wurmschwanz! Na, das erklärt ja dann mal alles!“

Er kehrt zu Nick zurück und teilt ihm seine Erkenntnisse mit.

Nick: „Aha. Aber Peter war doch schon vorher mit den Potters befreundet und wurde nicht ausgewählt. Oder?“

Jo: „Vielleicht war vorhin von einem anderen Spion die Rede?“

Nick: „Ja. Vielleicht.“

Was Sirius jedoch nicht wusste war, dass Wurmschwanz ein heimlicher Spion von Lord Voldemort war. Wurmschwanz verriet noch in der selben Nacht die Potters an den dunklen Lord.

Jo: „Eigentlich sind Spione immer heimlich. Ich meine, sonst wären sie ja keine Spione.“

Nick: „Und wie ging das jetzt richtig? Ich meine, Sirius konnte es ihm ja nicht weitergeben...“

Jo: „Die Potters haben Peter zum Geheimniswahrer gemacht. Nicht Sirius. Ganz einfach.“

Nick: „Aber...“

Jo: „Nichts aber.“

Nicht nur die Potters wurden in dieser Nacht umgebracht, sondern auch ihre Freunde die Johnsons, aber was geschah mit den Kindern der Familien????

Jo: „Ja!!!! Also wirklich!!!! Was geschah???? Sind sie etwa auch tot?!?!?!?!“

Nick: „Welche Johnsons jetzt?“

Jo: „Woher soll ich denn das wissen??? Ich wusste doch nicht mal, dass die Potters eine Tochter haben!!!“

Nick: „Wir habens kapiert, Jo, du kannst wieder aufhören.“

Falls ihr wissen wollt was nach dem Verrat geschah, dann macht euch jetzt auf eine Reise voller Abenteuer und Gefühlen.

Nick: „Ja, denn wir leben in einer Welt, die von wundersamen Wesen bewohnt wird, wir nennen sie Zauberer. Manche Leute sammeln und trainieren Zauberer, ich selbst habe mein Hobby zum Beruf gemacht und studiere sie. Mach dich nun auf in eine Welt voller Wunder Abenteuer und Geheimnisse, kurz gesagt, ein Traum wird wahr. Oder so ähnlich.“

Jo: „Ansonsten geht's dir gut, ja?“

Nick: „Ging mir noch nie besser. Also, dann mal auf in diese wundersame neue Welt!“

Jo: „Nick?“

Nick: „Jo?“

Jo: „Das war der Prolog. Und der ist jetzt aus.“

Nick: „Wie jetzt? Jetzt schon?“

Jo: „Naja, also wir könnten dort weitermachen wo wir letzte Nacht aufgehört haben?“

Nick: „Nein. Willst du mich zum Alkoholiker machen?“

Jo: „Ich liebe es, wenn du vor Sentimentalität zu heulen beginnst.“

Nick: „Arsch.“

Asp (aus dem Nebenzimmer): „Ihr könntet mich ja losbinden?“

Nick und Jo sehen sich an.

Jo: „Willst du auch Whiskey?“

Asp: „...Ja?“

Jo: „Dann bind ich dich los. Nick, mach die Flasche auf.“

Nick: „Aber...“

Jo: „Nichts aber.“

Nick: „Ich hasse dich, Jo. Ich hasse dich.“

Jo: „Ich dich auch.“

Kapitel 4: Hakuna Matata - Alles nur Show!

Wochenende. Endlich Wochenende. Lu gähnt, bevor er mit dem Finger über seinen linken Handrücken streicht. Wie er diese alte Hexe doch hasst... Wie gerne würde er ihr einen Fluch auf den Hals jagen. Aber er befürchtet, dass das gegen die Schulregeln verstoßen würde. Also doch lieber nicht.

Wieder lässt er seinen Blick über die vier Haustische gleiten. Mhaire ist da. Nur von Jo und Nick fehlt jede Spur. Ein Blick nach oben sagt ihm, dass das Wetter auch nicht so besonders ist. Na, dann würde er wenigstens nicht bei schönem Wetter in der Heulenden Hütte vergammeln. Er winkt Mhaire und das Mädchen gesellt sich, zwar widerwillig, aber immerhin, zu ihm.

Mhaire: „Gehen wir wieder zur Heulenden Hütte?“

Lu: „Ja.“

Mhaire: „Toll. Ich habe meine Beistriche dort vergessen.“

In der Nähe der Peitschenden Weide sehen sie Sofja aus dem Wald kommen. Sie hat die Reste einer Melone bei sich und ihre Kleidung sieht aus, als hätte sie jemand mit eben dieser Melone beworfen.

Mhaire: „Melonenschlacht?“

Lu: „Keine Ahnung...“

Sofja: „Da seid ihr ja.“

Mhaire: „Was haben Sie im Wald gemacht?“

Sofja: „Thestrale gefüttert.“

Lu: „Mit einer Melone?“

Sofja: „Das sind albanische Salzwassermelonen. Sehr gesund. Wollt ihr auch?“

Sie greift in eine Tasche ihres Rocks und zieht eine riesige Melone hervor.

Mhaire: „Von denen hab ich gehört. Die Kerne sind gut für die Augen.“

Sofja: „Ja, wenn man genug davon isst, kann man um Ecken schauen.“

Lu: „Aha...“

Sie folgen dem Gang in die Heulende Hütte und finden dort... das Ergebnis einer langen Nacht. Jo liegt mit dem Oberkörper am Tisch, die Arme um eine leere Whiskeyflasche geschlungen, die er als Kopfkissen verwendet.

Mhaire: „Er sabbert. Das ist ja ekelig...“

Nick dagegen liegt am Boden, um ein Tischbein herum zusammengerollt und wahrscheinlich hat er vor Jahren in eben dieser Stellung im Mutterleib gelegen. Aspergillus ist im Sitzen eingeschlafen. Sein Kopf war nach hinten gefallen und der Mund steht weit offen. Die seltsamen Geräusche, die er von sich gibt, würden auf jeden Fall beitragen, die Mythen rund um die Heulende Hütte zu stärken.

Lu: „Na toll...“

Mhaire: „Albanische Salzwassermelonen kriegen sie wieder wach.“

Lu: „Ach? Was können die denn noch alles?“

Mhaire: „Sie sorgen für Haarwuchs und und... ich weiß es nicht mehr.“

Lu: „Na dann...“

Sofja Andrejevna holt noch ein paar Melonen hervor und legt sie auf den Boden.

Mhaire: „Und jetzt zeige ich euch, wie man damit Leute weckt.“

Sie nimmt eine Melone fest in beide Hände, hockt sich damit vor Nick hin, holt aus und klatscht sie ihm mit aller Wucht auf den Kopf.

Nick: „Ah!“

Er fährt fluchend hoch und stößt sich den Kopf am Tisch, was wiederum Jo aus seinen Träumen reißt. Er richtet sich auf, kommt aber nicht dazu herauszufinden was eigentlich los ist, denn schon hat auch er eine Melone im Gesicht. Vor Schreck stößt er einen Stuhl um, der Aspergillus auf die Zehen knallt.

Asp: „Ahhhhhh! Die Russen!“

Er springt auf und wirft sich unter den Tisch.

Eine Zeit lang herrscht Ruhe im Raum.

Jo: „Wer war das? Ich bring ihn um...“

Mhaire geht hinter Lu in Deckung, aber Sofja mischt sich ein.

„Ihr solltet weitermachen.“

Lu: „Wer hat neulich gesagt ‚Je eher wir anfangen, desto eher sind wir fertig?‘“

Jo: „Aber dazwischen liegen zwei Nächte. Zwei lange Nächte...“

Inzwischen sind auch Nick und Asp wieder hervorgekommen.

Nick: „Der Boden sieht aus wie ein Schlachtfeld.“

Mhaire: „Aber es war lustig.“

Sie setzt sich an den Tisch, nimmt das Dokument und beginnt vorzulesen.

Der Alltag beginnt...

Lu: „Was für ein Titel.“

Nick: „Wenigstens hat es einen. Mir brummt der Kopf. Ihr habt sie doch nicht mehr alle...“

Es war eine regnerische stürmische Nacht in Gothric's Hollow als die Glocken der Kirche zur Mitternachtsstunde schlugen.

Mhaire: „Es ist meistens Nacht, wenn es Mitternacht ist.“

Jo: „Wie wäre es mit immer?“

Mhaire: „Nein. Im Sommer wird es nördlich des Polarkreises eine Woche lang nicht dunkel.“

Jo: „Trotzdem ist es Nacht. Nur dass es nicht dunkel ist.“

Mhaire: „Nein.“

Jo: „Doch.“

Nick: „Hört auf ich hab Kopfweg! Und Gothric trägt da auch nicht dazu bei...“

Lu: „Heißt der nicht Godric? Euer Gryffindor?“

Nick: „Ja.“

Aus keinem der Häuser konnte man noch ein Licht erkennen, außer in dem der Potters.

Jo: „Was sehr unlogisch ist, weil das Potter-Haus ja eigentlich für niemanden sichtbar sein sollte.“

Lu: „Starben die Potters nicht um Mitternacht? Und war es da nicht dunkel?“

Jo: „Nein, es hat grün geleuchtet.“

Lily und James saßen vor dem prasselnden Kaminfeuer und sie fragte: „Glaubst du wirklich, dass Sirius als Geheimniswahrer gut genug ist?“

Jo: „Sweetheart, dafür ist es jetzt eh zu spät.“

Mhaire: „Wenn sie ihm nicht vertraut, wieso hat sie ihn dann als Geheimniswahrer

genommen?"

Nick: „Hat sie ja gar nicht. Sie haben Pettigrew genommen.“

Verstehe mich bitte nicht falsch, aber nach all dem Unfug, den ihr in Hogwarts immer angestellt habt!

Lu: „Das hat doch damit nichts zu tun... Ich sag mal er würde es nicht als Unfug sehen sie an den Dunklen Lord zu verraten...“

Ich vertraue Sirius,

Lu: „Wo ist dann das Problem?“

Nick: „Da haben wir es. Sie ist eine Frau. Frauen sind absolut unlogisch. Immer.“

denn er ist der Pate meiner Kinder, aber ist er dieser Aufgabe gewachsen?“

Mhaire: „Was für eine Begründung...“

Jo: „Was hat die für furchtbare Kinder, wenn sie nicht sicher ist, ob er gut genug ist ihr Pate zu sein?“

Asp: „Oh, Kinder können derart schwer auszuhalten sein... Immer dieses Geheule und dann haben sie Hunger und wollen frische Windeln und... Grauenvoll.“

Nick: „Du hast Kinder?“

Asp: „Nein. Wofür hältst du mich?“

James war einige Minuten am nachdenken und sagte zu seiner Frau:

Mhaire: „Was ist das für ein Freund, der so lange nachdenken muss?!“

Jo: „Er weiß eben nicht was wahre Freundschaft ist. Er war ja nicht in Slytherin.“

Lu: „James sagte: Es gibt keinen Besseren.“

„Ich denke, dass wir Sirius auch in diesem Punkt vertrauen können.

Jo: „Er denkt?“

Nick: „Dass sie ihm vielleicht trauen können. Unter Umständen, möglicherweise, eventuell.“

Lu: „Eher.“

Sogar Dumbledore war der Meinung, dass wir Sirius nehmen sollten!“

Mhaire: „Warum zweifeln sie dann?“

Jo: „Ach du bist ja so naiv. Selbst Dumbledore kann sich mal täuschen. Übrigens hat er ihnen angeboten selbst der Geheimniswahrer zu sein. So viel zu diesem Thema.“

Lily war nun eindeutig überzeugt und fragte:

Nick: „Die ist aber auch leicht zu überzeugen.“

Jo: „Ja, was fragt sie denn?“

Lu: „Wo steckt Sirius denn eigentlich?“

Mhaire: „Wie geht es der Katze?“

die Anderen: „Welcher Katze?“

Hast du in letzter Zeit von Mary und Steve gehört?

Jo: „Von wem?“

Mhaire: „Die Eltern von Elena.“

Jo: „Ach! Der Zaubertrankmacher und die Griechin! Schon klar!“

Seit sie auch den Fidelius-Zauber über ihr Haus gelegt haben bekomme ich nur mehr ganz selten Briefe!“

Lu: „Und wie soll dann er was von ihnen gehört haben? Gott, ist die dämlich.“

„Nein Liebling! Ich habe auch nichts von den Johnsons gehört!“

Mhaire: „Was machen eigentlich die Rufzeichen hier?“

Nick: „Vielleicht ist sie taub?“

Lu: „Oder sie hatte ihre Finger wieder in der Keksdose. Nein Liebling! Aus, sitz, so ist's brav!“

Während sich Lily und James vor dem Kamin unterhielten war Sirius auf dem Weg nach Hause.

Jo: „Wir wollen gar nicht wissen wo sie ihre Finger jetzt hat.“

Nick: „Wo war Sirius denn, dass er nach Hause gehen muss?“

Lu: „Er hatte Nachhilfe bei Dumbledore in ‚Wie halte ich ein Geheimnis geheim‘.“

//James hat mich zu ihrem Geheimniswahrer gemacht, aber ich glaube, dass ich das nicht schaffe!//

Mhaire: „Oh mein Gott, James ist auch weiblich!“

Nick und Lu: „Shojo-Ai!“

Jo: „Naja, die Vorstellung hat schon etwas für sich... Wenn James nicht so hässlich wäre.“

Völlig in Gedanken versunken stieß Sirius mit jemandem zusammen.

Lu: „Jetzt, Mensch, jetzt mach doch mal die Augen auf, ne?“

Jo: „Ja, Mensch, 'schuldige, dat war dosch nich mit Absicht, Mensch!“

„Oh... 'tschuldigung!“, murmelte er ohne vom Boden aufzublicken.

Mhaire: „Das ist aber nicht sehr höflich.“

Jo: „Und vor allem passt es so unglaublich gut zu Sirius, der sicher immer mit gesenktem Blick durch die Gegend latscht.“

Lu: „Ausgerechnet Sirius nämlich, der ja auch überhaupt nicht selbstbewusst ist.“

Jo: „Nein, Sirius doch nicht.“

„Sirius? Was für eine angenehme Überraschung dich hier zu treffen!“ Diese Stimme kam

ihm bekannt vor und er hob den Kopf und sah in die Augen von Wurmschwanz, einem Freund der Familie.

Nick: „Wieso werden eigentlich alle mit Namen genannt, nur Wurmschwanz ist Wurmschwanz?“

Mhaire: „Manche Dinge muss man nicht verstehen.“

Jo: „Einem Freund der Familie? H-a-l-l-o? Peter, James, Remus und Sirius waren BESTE Freunde.“

„Ach, hallo Wurmschwanz! Was treibt dich denn in diese Gegend?“

Nick: „Ihr müsst Wurmschwanz sein. Der Mann mit dem Wurm als Schwanz. Was treibt Euch denn in diese gottverlassene Gegend?“

Jo: „Gibt es hier eine gewisse Lily?“

Nick: „Oh, ja.“

„Ich? Ich wollte wieder einmal bei Lily und James vorbeischaun. Habe sie schon seit einer Ewigkeit nicht mehr gesehen!“

Jo: „Ihr müsst nämlich wissen, sie haben sich damals beim Baden die Kleider versteckt...“

Mhaire: „James und Wurmschwanz?“

Lu: „Naja, nachdem James ein Mädchen ist...“

Plötzlich erzählte Sirius ihm, dass er ihr Geheimniswahrer war, aber es sich nicht zu traute und so gab Sirius das Geheimnis an Wurmschwanz weiter, was sich als großer Fehler herausstellte.

Nick: „Und plötzlich rast ein riesiger Meteor auf die Erde zu...“

Mhaire: „Was?“

Nick: „Vergiss es.“

Asp: „Vielleicht sollte ich das Dokument wegen Gehirnverblödungsgefahr vernichten.“

Lu: „Was für eine Wortkreation. Also, Wurmschwanz kann jetzt auch die Potters besuchen.“

Jo: „Lu? Satzstellung? Du hast gestern aber nicht getrunken, oder?“

Lu: „Ich musste bei Umbridge nachsitzen. Das ist schlimmer, Mann!“

Sobald Sirius außer Sichtweite war machte sich Wurmschwanz auf den direkten Weg zu Lord Voldemort und gab das Geheimnis an ihn weiter.

Nick: „Fail!“

Mhaire: „Aber, aber das geht doch gar nicht!“

Lu: „Suche nicht nach der Logik...“

Lord Voldemort verließ darauf hin sein Versteck und ging nach Gothric's Hollow.

Jo: „Er ging? Da läuft er aber lange. Und dann steht er dort und kommt nicht rein, weil Peter kein Geheimniswahrer war. Das ist ja herrlich.“

Nick: „Das heißt?“

Jo: „Die Potters sind gar nicht tot. Sie haben die Kinder zurückgelassen und sind nach Australien durchgebrannt.“

Lily und James bemerkten, dass etwas nicht stimmte und gingen in den Flur um in das obere Stockwerk zu gelangen.

Lu: „Sie hörten Voldemort draußen auf der Straße fluchen und wollten noch schnell packen.“

Nick: „Dabei lachten sie ihn aus, tanzten im Kreis und riefen ‚Du kriegst uns nicht! Du kriegst uns nicht!‘“

Plötzlich hörten sie einen lauten Knall und ihre Haustüre wurde in die Luft gesprengt.

Jo (als James): „Ach, Lily, ich hab dir doch schon tausendmal gesagt, dass du den Sprengstoff nicht bei der Tür lagern sollst! Und wie sollen wir jetzt bitte das Haus in die Luft sprengen?“

Nick (als Lily): „Aber Liebling! Es muss doch so aussehen, als sei Du-weißt-schon-wer durch die Tür gekommen! Er ist ja nicht der Weihnachtsmann!“

James rief: „Er ist es! Nimm die Kinder und verschwinde von hier!“

Mhaire: „Und wohin bringt sie die Kinder?“

Lu: „Weiß nicht? Zum Kamin?“

Lily lief hektisch nach oben in das Zimmer ihrer Tochter Sally und packte sie.

Nick: „Ich packe in meinen Koffer eine kleine Sally.“

Asp: „Ja, ich will mitspielen! Ich packe in meinen Koffer eine kleine Sally und eine Zahnbürste!“

Mhaire: „Also ich würde die Zahnbürste ins Handgepäck geben.“

Danach rannte sie mit ihr in Harrys Zimmer um mit ihnen zu fliehen.

Nick: „Ich packe in meinen Koffer eine kleine Sally, eine Zahnbürste und Harry!“

Jo: „Und nachdem sie nun alles hatten, was sie brauchten, konnten sie sich auf den Weg machen.“

Sie hörte Lord Voldemort rufen: „Avada Kedavra!“ Ein dumpfer Schlag folgte darauf und Lily's Herz riss entzwei.

Lu: „Sie dachte: Oh nein, jetzt hat er den Hund der Nachbarin getötet, weil er uns nicht finden konnte!“

Ihr Mann war tot und auch sie und ihre Kinder würden sterben.

Mhaire: „Leute, ihr bringt mich ganz durcheinander... Wer ist jetzt tot?“

Nick: „Der Hundepapa. Und als nächstes sind die Hundemama und die Hundekinder dran.“

Hastig sagte sie zu Sally: „Egal was jetzt passiert Schatz, du musst in das Kabinett und zu den Johnsons um sie zu warnen! Hast du mich verstanden?“

Jo: „Zimmer, Küche, Kabinett, hinterm Ofen steht ein Bett!“

Nick: „Welches Kabinett?“

Lu: „Das Gruselkabinett.“

Mhaire: „Ja, und warne die Johnsons vor dem Hundemörder, bevor auch ihre Katzen sterben müssen!“

Das kleine Mädchen sah ihre Mutter weinend an und nickte. Sie krabbelte gerade noch rechtzeitig in das Kabinett als die Tür aufflog und ein großer weißer Mann mit roten schlangenartigen Augen im Zimmer stand.

Jo: „Unglaublich wie sehr sie betont, dass er weiß ist.“

Mhaire: „Damit solche rassistischen Leute wie du nichts Falsches denken. Sonst heißt es wieder, klar, immer die Ausländer.“

Lily stand schützend vor ihrem Sohn und flehte den Mann an: „Bitte las Harry leben! Töte mich an seiner Stelle!“

Nick: „The Show must go on! Und dabei schrie sie so laut, dass die Nachbarn auch sicher glaubten, dass Voldemort sie umbringen würde.“

Der Mann lachte ein hohes kaltes Lachen und sagte: „Geh auf die Seite du dummes Ding oder du stirbst genau so wie dein Mann!“

Lu: „Doch die Hundemutter wich nicht zur Seite, sondern fletschte die Zähne und stürzte sich auf den weißen Mann...“

Doch Lily bewegte sich nicht und flehte ihn weiter an.

Jo: „In Wirklichkeit hat sie James angefleht, ob sie den kleinen Harry nicht doch mitnehmen könnten, wo sie doch schon Sally hier lassen mussten.“

Sally sah durch eine kleine Öffnung wie ein grüner Lichtblitz ihre Mutter mitten in der Brust traf und Lily fiel mit leerem Blick auf den Boden.

Nick: „Überdosis?“

Jo: „Shit, vielleicht ist sie doch tot und James ist alleine abgehauen...“

Mhaire: „Na toll...“

Lord Voldemort lachte und stieg über Lilys Leiche hinweg auf Harry zu.

Lu: „Das klingt schmerzhaft.“

Jo: „Er stieg auf Harry zu, nicht auf ihn drauf.“

Mhaire: „Und wie ist er jetzt hinein gekommen?“

Nick: „James hat den Schreihals aus dem Fenster geworfen, nachdem er Lily eine Überdosis verpasst hatte.“

Er sagte zu seinen Gefolgsleuten: „Ich erledige die Sache mit dem Jungen und ihr findet das Mädchen!“

Jo: „Ja, weil er ist nämlich schon groß und wird ganz alleine mit einem kleinen Baby fertig. Aber dann...“

Lu: „Dann entdeckte er die Radnabe des Merlin!“

Jo: „Und vor lauter Schreck stolperte er über seine eigenen Füße und er brach sich das Genick.“

Nick: „Und seine Seele verließ seinen Körper,...“

Mhaire: „...nachdem sie Harry die Nabe an den Kopf geklebt hatte.“

Jo: „Und es sollte ein Jahr dauern, bis der Kleber nicht mehr hielt!“

Sally blickte ein allerletztes Mal auf ihren Bruder und verschwand mit einem leisen Plop aus ihrem Elternhaus.

Lu: „Wenigstens tut sie, was ihre Mutter gesagt hat...“

Mhaire: „Und wie ist sie verschwunden?“

Jo: „Sie hat sich in Luft aufgelöst.“

Nach einer Minute stieg sie tränenüberströmt aus dem Kabinett und fand sich im Wohnzimmer der Johnsons wieder.

Nick: „Leute, mir ist grade was aufgefallen.“

Lu: „Und zwar?“

Nick: „Naja. In einem Steckbrief steht, dass James und Lily um Mitternacht sterben. Aber da haben sie erst mal gelabert, dann ist Sirius rumgelatscht, Wurmschwanz rumgelatscht, Voldemort rumgelatscht und dann sind sie erst gestorben. Oder Lily zumindest.“

Jo: „Vielleicht am nächsten Tag?“

Mhaire: „Aber da steht in derselben Nacht.“

Jo: „Vielleicht ist ihr das Vokabel für ‚in der nächsten Nacht‘ nicht eingefallen. Viel interessanter finde ich, dass sie jetzt plötzlich bei den Johnsons ist. Wie kommt sie da hin?“

Lu: „Flohpulver?“

Mhaire: „Ein Kamin ist kein Kabinett.“

Nick: „Vielleicht ist im Kabinett ein Kamin?“

Mary und Steve hatten gerade auf der Couch gesessen als Sally durch das Kabinett kam.

Jo: „Aber schon interessant, dass Sally jetzt so einfach da hin kann, wo James und Lily doch schon so lange nichts mehr von den Johnsons gehört haben, ne?“

Mary schloss Sally in die Arme und diese schluchzte: „Er hat Mum und Dad umgebracht. Ich konnte nichts sie für Harry tun!“

Lu: „Sie meint natürlich die Hundemum und den Hundedad.“

Jo: „Sie kann auch kein Englisch.“

Mhaire: „Sie ist erst drei Jahre alt.“

Nick: „Aber sie konnte nichts für die Hunde tun. Wie schrecklich.“

„Du hast keine Schuld! Du hättest nichts machen können!“

Lu: „Och wie niedlich. Eine Dreijährige gibt sich ja auch ganz sicher die Schuld am Tod der Nachbarshunde. Klar.“

Mary wiegte sie nun im Arm und sagte an ihren Mann gewandt: „Schnell informiere Dumbledore und den Orden! Ich bringe die Mädchen in Sicherheit!“

Nick: „Das wird jetzt schwer gehen. Gleichzeitig die Mädchen in Sicherheit bringen und Sally im Arm wiegen.“

Jo: „Sie kann das. Die heißt ja schon Mary.“

Steve stürmte zum Kamin um alle mittels Flohpulver zu informieren und Sally ging mit Mary über die Treppe nach oben.

Lu: „Und Hauptsache er kann alle über Flohpulver informieren aber keinen Kontakt zu den Potters halten. Genial.“

Ich war von dem ganzen Tumult aufgewacht

Jo: „Ich? Wer bin ich? Und wenn ja, wie viele?“

Nick: „Aber wenn sie bisher geschlafen hat... Wie hat sie dann mitbekommen was geschehen ist?“

Mhaire: „Oder er.“

Nick: „Hier sind doch alle weiblich.“

und fragte: „Was ist denn los Mama?“

Jo: „Also doch sie.“

Lu: „Elens.“

Diese sagte kein Wort und brachte uns ins hinterste Zimmer des Hauses und setzte uns in einen großen alten Schrank.

Jo: „Ist auch besser, wäre doch sowieso nur zum Lachen mit diesen Englischkenntnissen.“

Mhaire: „Warum setzt sie die Mädchen in den Schrank?“

Nick: „Weil sie keine Zeit hat einen Keller zu graben.“

Lu: „Das ist jetzt makaber, Nick...“

„Okay ich zwei! Ich bleibt hier mucksmäuschenstill sitzen.“

Jo: „Oh mein Gott, eine gespaltene Persönlichkeit!“

Nick: „Ich bin auch zu dritt. Me, myself and I. The three of us.“

Lu: „Aber bei dir wussten wir schon vorher, dass du verrückt bist.“

Egal was jetzt auch passiert, Steve und ich haben euch ganz toll lieb!“

Mhaire: „Nein wie rührend.“

Lu: „Wenigstens bessere letzte Worte als die von Lily.“

Sie verließ weinend das Zimmer und verriegelte die Tür.

Jo: „Denn jetzt war ihr klar, sie konnte ihre Katzen nicht mehr retten. Sie konnte James nur noch nach Australien folgen.“

Sally und ich saßen schluchzend und zusammen gekuschelt im Schrank und sagten kein einziges Wort.

Nick: „Sie hätten einander eh nicht verstanden vor lauter Schluchzern. Und noch dazu wenn sie nicht richtig Englisch können.“

Ein lauter Knall durchbrach die Stille und wir konnten die Todesser kämpfen hören.

Lu: „Wir fragen uns jetzt nicht, wie sie eigentlich hinein gekommen sind.“

Jo: „Alles nur Show. Wahrscheinlich alte Aufnahmen.“

Unter dem Türschlitz sahen wir rote und grüne Lichtblitze und wir rückten noch enger zusammen.

Jo: „Und eine Discokugel.“

Mhaire: „Sollten sie nicht im Schrank bleiben? Wie sehen sie dann was unter dem Türschlitz?“

Lu: „Vielleicht war die Schranktüre aufgeschlitzt?“

Nach einer Weile wurde es totenstill im Haus, aber Sally und ich hörten jemand den Flur entlang kommen.

Nick: „Es ist totenstill aber sie hören etwas. Und es sind nicht die Toten.“

Mhaire: „Vielleicht haben sich ihre Eltern anders entschieden und brennen doch nicht durch?“

Eine uns vertraute Stimme sagte: „Alohomora!“, und die Tür öffnete sich mit einem leisen Klick.

Mhaire: „Sehr ihr. Sie sind doch nicht so böse und lassen ihre Kinder sitzen.“

Jo: „Doch, das sind sie. Ich wette.“

Als Sally und ich sahen wer im Raum stand schlüpfen wir aus unserem Versteck und riefen mit tränenerstickter Stimme: „Mad-Eye!“

Jo: „Siehst du?“

Lu: „Eigentlich müssten die beiden jetzt vor Schreck ohnmächtig werden. Bei dem Gesicht.“

Nick: „Vielleicht sah er damals noch nicht so aus? Du weißt schon, die Verälderung...“

Lu: „Ach ja.“

Wir stürzten uns in seine Arme

Jo: „Aber er ließ uns fallen und wir brachen uns das Genick.“

und er sagte: „Ist schon gut! Es ist alles vorbei! Er ist gefallen! Lord Voldemort ist tot!“

Jo: „Schade.“

Nick: „Magst du Geschichten mit vielen Toten?“

Jo: „Definitiv.“

Mhaire: „Aber interessant, dass die alle den Namen von Du-weißt-schon-wem sagen. Tun sie doch, oder?“

Lu: „Jedenfalls bekommen sie einen Gehörschaden, wenn das so weitergeht.“

Ich und Sally sahen ihn an und er sagte an Sally gewandt: „Auch Harry geht es gut!“

Mhaire: „Er lebt! Und ich werde es dir beweisen!“

Nick: „Ihm klebt zwar eine Nabe am Kopf...“

Jo: „...und das schaut ziemlich seltsam aus...“

Lu: „...aber ansonsten geht's ihm gut.“

Er ist am Leben, aber Dumbledore findet, dass Harry für die nächste Zeit nicht hier in der Zaubererwelt bleiben sollte.

Jo: „Kein Wunder, nachdem jeder Zauberer sofort versuchen würde ihm die Nabe wegzunehmen.“

Mhaire: „Aber die klebt doch eh fest.“

Lu: „Glaubst du das würde die Anhänger des Dunklen Lords aufhalten?“

Er wird für einige Zeit bei euren Verwandten leben!“

Nick: „Warum eigentlich nur Harry und nicht sie auch?“

Jo: „Vielleicht darf sie ja auch zu den Verwandten, aber es ist eine Überraschung?“

„Aber....aber...Onkel Vernon und Tante Petunia sind doch Muggel!“

Lu: „Ja, oh mein Gott! Und Muggel können keine Kinder aufziehen!“

Jo: „Ach, Harry ist schon so einiges gewohnt, nachdem er ja aus dem Fenster geworfen wurde...“

Harry gehört da nicht hin!“, sagte Sally empörend.

Mhaire: „Empörend?“

Jo: „Wahrscheinlich hat sie Schimpfwörter gebraucht, die man in dem Alter noch nicht einmal kennen sollte.“

„Ich weiß Kleines, aber es geht im Moment nicht anders. Wenn du dann Älter bist wirst du alles verstehen.“

Nick: „Der Lieblingssatz eines jeden Kindes.“

Mhaire: „Wie klischeehaft.“

Nun solltet ihr aber einmal zur Ruhe kommen.

Lu: „Klar, so redet man auch sicher mit Kindern, die gerade ihre Eltern verloren haben...“

Jo: „Das hatten wir doch schon. Hakuna Matata.“

Lu: „Geht aber doch ein wenig sehr schnell...“

Ihr werdet ab heute bei mir wohnen, aber wir müssen uns was Neues suchen befürchte ich, denn meine Wohnung ist für uns Drei einfach zu klein.“

Mhaire: „... Dumbledore ist so besorgt um Harry, dass er ihn zu seinen Verwandten gibt. Und die beiden Mädchen lässt er bei Moody wohnen.“

Jo: „Einem Kerl, vor dem man Angst hat, wenn man ihm nachts im Badezimmer begegnet...“

Lu: „Manche Dinge muss man nicht verstehen, sondern akzeptieren...“

Er nahm Sally und mich an die Hand und brachte uns hinunter ins Wohnzimmer.

Lu: „Wo sind die Leichen hingekommen?“

Nick: „Es gibt keine. Durchgebrannt, schon vergessen?“

Lu: „Ach ja.“

Zusammen stiegen wir in den Kamin und Mad-Eye sagte laut und deutlich:

Jo: „Ich esse meine Suppe nicht! Nein, meine Suppe ess ich nicht!“

Mhaire: „Warum soll er das sagen?“

Jo: „Warum nicht?“

„Grimmauldplatz Nummer 12!“

Lu: „Und wo ist das Flohpulver?“

Jo: „Mad-Eye braucht kein Flohpulver. Flohpulver ist was für Verlierer. Er ist cool, er kann das ganz ohne. Jesus kann über Wasser gehen. Aber Mad-Eye kann durch Land schwimmen! Da stellt das gar kein Problem dar.“

Die warmen Flammen brachten uns behutsam zu unserem Kamin und wir stiegen aus den lodernden Flammen.

Nick: „Ist die schon jemals mit Flohpulver gereist? Das ist alles andere als sanft und ich bin die ersten siebenhundertvierundachtzigtausendundneunhundertzweiundfünfzig Male auf die Nase gefallen.“

Lu: „...“

Nick: „Sagt nichts.“

Wir gingen mit Mad-Eye aus dem Zimmer und er stieg mit uns eine Treppe nach oben.

Jo: „Und dort wartete auch schon Mrs. Black auf uns. Sie rief ‚Avada Kedavra!‘ und wir

waren tot.“

Lu: „Dann kam der Hauself und brachte unsere sterblichen Überreste in die Küche.“

Jo: „Er übergab sie der bösen Hexe, die sie wiederum an Hänchen und Gretel verfütterte.“

Lu: „Und als sie die Kinder genug gemästet hatte, verzehrte sie sie ohne Mrs. Black davon abzugeben.“

Jo: „So tötete Mrs. Black auch die böse Hexe und aß sie!“

Lu: „Doch das Fleisch war giftig und sie starb!“

Jo: „Happy End!“

Er stieß eine Zimmertür auf und sagte: „Das ist euer Zimmer.“

Jo schaudert leicht. „Ich will gar nicht wissen, was in dem Zimmer sonst noch haust...“

Mhaire: „Warum?“

Jo: „Weil ich nicht glaube, dass es dort besonders... sauber war.“

Nick: „Außerdem auch gut. Sie müssen sich was Neues suchen. Da hat er aber nicht lange gesucht...“

Lu: „Irgendwie wird die Black sie wohl doch nicht umbringen, weil sonst hat sie erst Recht keine Untermieter...“

Jo: „Stimmt. Aber dafür bräuchte sie eine Zeit lang kein Geld, um Nahrung zu besorgen.“

Mhaire: „Du bist widerlich!“

Falls ihr was braucht, dann kommt einfach gleich neben an ins Zimmer.“

Nick: „Das kann man jetzt auch falsch verstehen...“

Jo: „Wusste gar nicht, dass Moody auf kleine Mädchen steht...“

Lu: „Du vergisst: er war damals selber noch ein kleines Mädchen.“

Mhaire: „Sie.“

Ich antwortete ihm: „Ok...danke!“

Lu: „Die Tatsache, dass meine Eltern gestorben waren, hatte ich schon wieder vergessen. Immerhin war das hier das spannendste Abenteuer, das ich jemals erlebt hatte!“

Als er mit dem vertrauten Klunk, seines Holzfußes, das Zimmer verließ setzte ich mich auf die Bettkante und blickte aus dem Fenster. Ich ließ mich in die warmen Kissen fallen und schlief sofort ein. Diese Nacht hörte ich die Todesschreie meiner Eltern in meinen Träumen und brach wieder in Tränen aus.

Mhaire: „Wieder?“

Lu: „Als sie im Schrank saßen.“

Mhaire: „Ach ja. Hatte ich ganz vergessen, nachdem sie es zwischendurch wohl auch vergessen hatten...“

Als der nächste Morgen anbrach hoffte ich, dass die gestrige Nacht ein schlimmer Albtraum war, aber diese Hoffnung war schnell vorbei gewesen.

Nick: „Also ich hab’s ja nicht so mit Zeitformen, aber da stimmt irgendwas nicht so ganz, oder?“

Mhaire: „Ja.“

Ich sah mich genauer um und Sally lag mit offenen Augen in ihrem Bett und sagte:

Lu: „Also, wenn ich um meine Eltern trauern würde, was ich zum Glück nicht muss, weil sie ja noch leben und nicht auf der Abschlusliste des Dunklen Lords standen, dann würde ich mich nicht in einem Zimmer umsehen, das nicht nur vor Dreck strotzt, sondern mir außerdem noch absolut fremd ist, sondern ich würde mich in einer Ecke des Bettes, das wahrscheinlich noch nicht einmal bezogen ist, zusammenrollen, die Arme um meine Knie schlingen, den Kopf hängen lassen und mir die Seele aus dem Leib heulen, bis ich plötzlich erschrecke, weil die Tür aufgeht und ein unglaublich hässlicher, alter Mann hereinkommt, der mich mit ungeschickten Worten zu trösten versucht und die ganze Sache dadurch eher schlimmer als besser macht, weil er nicht nur Furcht erregend aussieht, sondern mich außerdem aus meiner gewohnten Umgebung weg gebracht hat.“

Nick: „Merke: Das war gerade **EIN** Satz...“

Jo: „Und er ist noch nicht einmal darüber gestolpert. Respekt...“

„Ich habe auch gehofft es war ein Albtraum.....Es tut mir so Leid Elena. Ich hätte nicht bei euch auftauchen sollen!“

Mhaire: „Also eigentlich ist es ja nicht nur interessant, dass die Todesser bei den Johnsons aufgetaucht sind, sondern auch, dass Sally dort auftauchen konnte. Wer war eigentlich der Geheimniswahrer von denen?“

Jo: „Vielleicht Lily? Was passiert, wenn der Geheimniswahrer stirbt?“

Nick: „Keine Ahnung? Asp?“

Asp: „Eine sehr gute Frage. Ich habe keine Antwort...“

Lu: „Außerdem macht sie sich ja ganz sicher Sorgen um Elenas Eltern, wo sie doch um ihre eigenen erst einmal trauern muss...“

„Rede doch keinen Blödsinn Sally! Es war gut, dass du gekommen bist, denn du lebst noch.“

Lu: „Na klar. Sehr realistisch.“

Außerdem sind unsere Eltern als Helden gestorben und so wird man sie auch in Erinnerung behalten.“

Lu: „Wisst ihr, langsam bin ich mir nicht mehr so sicher, ob es eine gute Idee war heute hierher zu kommen.“

Jo: „Bleib mal locker...“

Lu: „Weißt du, es ist ja schön und gut, wenn sie weiß, dass ihre Eltern Helden sind – warum eigentlich? Eigentlich haben sie ja nichts getan, außer sich zu verstecken – aber es ist einfach so furchtbar unrealistisch, wenn so ein kleines Kind seine Trauer so schnell und vor allem auf diese Weise überwindet, wenn du verstehst, was ich meine.“

Jo: „Ja. Gerade eben noch. Kannst du das mit den ewig langen Sätzen jetzt wieder lassen? Danke.“

Die Sonne war inzwischen aufgegangen und Mad-Eye klopfte leise an die Tür.

Mhaire: „Wow, er hat sogar so etwas wie Anstand.“

Wir baten ihn herein und ersetzte sich auf meine Bettkante.

Nick: „WER verwandelt sich in eine Bettkante?“

Mhaire: „Ich habe keine Ahnung...“

„Wir sind heute bei den Weasleys zum Essen eingeladen.“

Jo: „Life must go on!“

Lu: „Außerdem sind zwei so kleine Mädchen, die zufällig überlebt haben, als man ihre Eltern umgebracht hat, natürlich toll zum Herumzeigen.“

Mhaire: „Ich dachte die sind durchgebrannt?“

Lu: „Das weiß ja keiner.“

Mhaire: „Achso...“

Nick: „Und zumindest Lily ist wirklich tot.“

Ich verstehe natürlich, wenn ihr nicht mitkommen wollt!“

Nick: „Er würde sie nicht im Ernst ganz alleine in dem großen, gruseligen Haus lassen, alleine mit Mrs. Black und dem Hauselfen, oder?“

Sally sagte zu ihm: „Gute Idee, dass wir bei den Weasleys Essen, denn du kochst schrecklich!“

Lu: „Woher weiß sie das?“

Nick: „Ich habe nicht die geringste Ahnung.“

Wir brachen in Gelächter aus und Mad-Eye meinte:

Alle: „...“

Nick: „Lachen?“

Lu: „Kein Kommentar.“

Jo: „Und Mad-Eye meinte: Lasst uns noch ein paar Partyhüte kaufen, um den Tod eurer Eltern zu feiern. Ich meine natürlich, dass sie Helden sind.“

„Ja da hast du Recht Sally! Nun zieht euch aber an! In zehn Minuten brechen wir auf!“

Mhaire: „Sie waren NACKT???“

Jo: „Er hat keine Ahnung von Frauen, die brauchen mehr als zehn Minuten...“

Lu: „Er hat daran gedacht ihnen frische Kleider mitzubringen?“

Er verließ das Zimmer und wir zogen uns um.

Mhaire: „Gott sei Dank...“

Lu: „Ach, stell dich nicht so an. Du kannst nicht behaupten, dass dich die Vorstellung,

der alte Lustmolch würde in dem Zimmer mit zwei nackten Mädchen sitzen, stört?"
Mhaire: „Doch, eigentlich schon.“

Sally und ich hüpfen die Treppe nach unten wo Mad-Eye schon auf uns wartete.

Jo: „Aus den blauen Bergen kommen wir...“

Nick: „Bitte nicht...“

Mhaire: „Warum bin ich so fröhlich, so fröhlich, so fröhlich?“

Lu: „If you're happy and you know it, clap your hands!“

Wie schon am Abend zuvor wollten Sally und ich in den Kamin steigen, aber Mad-Eye zog uns zurück und meinte, dass wir apparieren würden.

Mhaire: „Warum?“

Jo: „Weil uns die Schreiberin dieses Textes jetzt unbedingt klarmachen will, dass sie nicht nur keine Ahnung von Flohpulver hat, sondern auch von apparieren nichts versteht. Aber sie kennt das Wort.“

Mhaire: „Achso.“

Er nahm uns an die Hand und es kam mir so vor, als würde ich gerade durch einen Wasserschlauch gezogen, aber es war auch gleich wieder vorbei.

Nick: „Woher weiß sie, wie es sich anfühlt, wenn man durch einen Wasserschlauch gezogen wird?“

Jo: „Warum ausgerechnet ein Wasserschlauch?“

Lu: „Vielleicht steht sie auf dem Schlauch?“

Wir standen auf einem Feld und vor uns ragte ein riesiges Haus auf.

Mhaire: „Hat er sich verapparirt?“

Asp: „So viel zum Thema Wortkreationen.“

Eine kleine pummelige Frau kam auf uns zu und sagte:

Jo: „Verschwindet sofort von meinem Feld! Was fällt euch überhaupt ein auf meiner Ernte herumzutrameln! Wie soll ich denn jetzt meine siebenunddreißigeneinhalb Kinder ernähren?“

„Willkommen im Fuchsbau! Hallo Mad-Eye, Elena und Sally! Bitte! Kommt doch herein!“

Mhaire: „Kommt herein und erzählt mir aus erster Hand was passiert ist.“

Lu: „Tratschsüchtiges Frauenzimmer.“

„Danke Molly, dass du uns heute eingeladen hast!“, sagte Mad-Eye und folgte ihr durch den kleinen Garten während er mich und Sally an der Hand hielt.

Jo: „Ich will nämlich unbedingt mit den beiden Mädchen angeben.“

„Ach! Das war überhaupt keine Frage nachdem was gestern passiert ist!....Ist er auch

wirklich tot?"

Mhaire: „Was machen die ganzen Punkte da?“

Jo: „Wenn sie immer alle Leute einlädt, deren Familie am Vortag gestorben ist, dann hatte sie während der Herrschaft vom Dunklen Lord sehr viel zu tun.“

Lu: „Kein Wunder, dass sie so arm sind.“

Nick: „Ich dachte, das wäre wegen Ginny?“

Jo: „Die war damals noch zu klein. Der Dunkle Lord fiel am 31. Oktober 1981, Ginny wurde am 11. August 1981 geboren.“

Mhaire: „Demnach haben wir gerade den 1. November?“

Jo: „Genau.“

„Ja, dass ist er! Der Todesfluch ist auf ihn zurückgeprallt!“

Mhaire: „Woher wissen das alle eigentlich immer so genau?“

Jo: „Naja. Dadurch, dass er die Hunde der Nachbarn mit dem Todesfluch umgebracht hat, gehen alle automatisch davon aus, dass er es bei Harry auch versucht hat. Dabei ist er ja nur gestolpert... Das ist wie mit Stille Post: Am Ende kommt eine ganz andere Geschichte heraus als es in Wirklichkeit eigentlich war.“

Molly nickte mit wässrigen Augen und sagte:

Lu: „Warum hat sie wässrige Augen?“

Nick: „Weil sie heimlich in du-weißt-schon-wen verliebt war.“

Lu: „Ah.“

„Setzt euch schon einmal! Ich hole den Rest der Familie!“

Jo: „Das kann sie aber gut überspielen.“

Nick: „Vielleicht fehlt hier irgendwo, dass sie es mit hysterischer Stimme geschrien hat?“

Sie verschwand und kehrte danach mit sechs rothaarigen Jungen wieder in die Küche zurück.

Mhaire: „Und wo ist Ginny?“

Lu: „Vielleicht liegt sie in ihrer Kinderwiege und schläft. Sie ist ja immerhin noch so klein.“

Der Kleinste von ihnen lag in Mollys Armen und war gerade einmal ein Jahr alt.

Jo: „Ron war zu diesem Zeitpunkt mit seinen 20 Monaten schon näher an zwei Jahren dran, als an einem Jahr...“

Danach kamen die Zwillinge, die in Sallys und meinem Alter waren und zum Schluss kamen die drei Ältesten von ihnen.

Mhaire: „Also eigentlich sind die drei Ältesten zuerst da gewesen.“

Lu: „Und Namen haben sie alle zusammen keine...“

Mhaire: „Vielleicht kennt sie die Namen nicht?“

Jo: „Aber den Namen Weasley kennt sie. Na toll.“

Molly kochte ein vorzügliches Mittagessen und ich ließ mich proppenvoll ins Gras fallen.

Lu: „Fehlt da nicht was?“

Nick: „Zeitsprung.“

Jo: „Ja, aber eher ein Zeitsprung von ein paar Monaten. Ich weiß nicht ob das Gras im November noch warm genug ist, um sich hineinfallen zu lassen...“

Sally und die Zwillinge taten es mir gleich.

Mhaire: „Naja, vielleicht sind sie ja besonders hart im Nehmen?“

Lu: „Wer's glaubt. Die fangen sich höchstens eine furchtbare Erkältung ein.“

Wir lagen für längere Zeit einfach nur so da bis einer der Jungs sagte:

Jo: „Hört mal, wir fangen uns hier noch eine Blasenentzündung ein.“

Mhaire: „Vielleicht ist ihm aber auch nur kalt geworden...“

Nick: „Elens antwortete: Was bist du denn für ein Weichei.“

Lu: „Du hast das eher vergessen. Und das Rufzeichen.“

„Übrigens ich bin George und das ist mein Bruder Fred!“

Jo: „Ach ne, das ist sein Bruder? Das hätten wir uns jetzt aber nicht gedacht.“

Lu: „Molly muss wegen dem Verlust von Lord Voldemort ganz schön neben der Spur gewesen sein, wenn sie ihre Familie nicht einmal vorgestellt hat.“

Sally war zu müde um eine Antwort zu geben also sagte ich:

Nick: „Hey, ihr Spinner, das wissen wir schon längst!“

Lu: „Ist sie sicher, dass es Sally nicht einfach zu kalt war? Oder sie einfach schon halb erfroren war?“

„Hey George, hey Fred! Ich bin Elena und das ist Sally!“

Mhaire: „Die haben sich auch nicht vorgestellt...“

Lu: „Toll. Sie sitzen gemeinsam beim Essen und keiner kennt die Namen der anderen...“

Sally hob zum Gruß die Hand und genoss weiterhin die Sonnenstrahlen auf ihrer Haut.

Jo: „Im November? Hat das Mädchen sein bisheriges Leben in einem unbeheizten Keller verbracht, oder was?“

Nick: „Vielleicht war es ein schöner Novembertag?“

Lu: „Novembertage? Schön? Sag mal, hast du noch nie einen britischen November erlebt? Ich denke da eher an kalt, windig und regnerisch.“

Mhaire: „Es regnet hier doch sowieso das ganze Jahr.“

Lu: „Das ist wieder was anderes.“

Nach langer Zeit des Schweigens sagten Fred und George:

Nick: „Uh, Weltmeisterschaften im Synchronsprechen!“

Mhaire: „Als ob die beiden lange Zeit still sein könnten...“

Jo: „Warum sagst du eigentlich nichts mehr, Asp?“

Asp: „Mir hat es die Sprache verschlagen...“

Seine Stimme hört sich tatsächlich ziemlich kratzig an. „Und der Whiskey ist leer.“

Jo: „Dann muss irgendjemand nach Hogsmead und uns neuen besorgen.“

Nick: „Ja. Ansonsten überleben wir das hier nicht...“

„Das mit euren Eltern tut uns echt Leid!“

Jo: „In Wirklichkeit lachten sie innerlich vor Schadenfreude.“

Falls ihr irgendwem zum Reden braucht, dann könnt ihr zu uns kommen.“

Lu: „Wir reden hier schon von den Weasleyzwillingen, die ich kenne?“

Jo: „Und sie sind zu diesem Zeitpunkt drei Jahre alt.“

Mhaire: „Oh. Mein. Gott.“

Sally und ich nickten dankbar und den Rest des Tages verloren wir kein Wort mehr über unsere verstorbenen Eltern und Fred erzählte uns, dass seine Mutter schon wieder schwanger war.

Mhaire: „...“

Lu: „Ja, wir reden hier noch immer von Dreijährigen Kindern.“

Jo: „Ginny hat noch ein jüngeres Geschwisterchen?“

Nick: „Fehlgeburt? Gibt es das bei Zauberern auch?“

Mhaire: „Warum sollte es das nicht geben?“

Nick: „Kann ja sein...“

Am Abend bekamen wir noch ein großartiges Abendessen und um neun Uhr verließen wir den Garten vom Fuchsbau.

Lu: „Wir wollen an dieser Stelle festhalten, dass essen für Elens sehr wichtig ist.“

Nachdem wir uns bedankt hatten verabschiedeten wir uns von den Weasleys und apparierten zurück zum Grimmauldplatz.

Mhaire: „Sie **apparierten**?!“

Lu: „Das sind hochgradig begabte Kinder.“

Mit schwerem Magen nusichelten wir: „Gute Nacht Mad-Eye!“, und gingen nach oben in unser Zimmer.

Lu: „Also mir liegt höchstens etwas schwer im Magen. Das Gewicht meines Magens ist mir noch nie aufgefallen.“

Mhaire: „Natürlich nicht. Immerhin ist dein Magen Teil deines Körpers.“

Jo: „Was du nicht sagst.“

Ohne meinen Pyjama anzuziehen ließ ich mich ins Bett fallen und schlief sofort ein.

Nick: „Aber wenn ihnen das Essen so schwer im Magen liegt, schlafen sie bestimmt nicht auf der Stelle ein. Oder?“

Mhaire: „Kaum...“

Lu: „Und nachdem sie den ganzen Tag nur im Gras herumgelegen haben, können sie auch nicht erschöpft sein.“

Jo: „Mal ganz davon abgesehen wie viele Bakterien die sich ins Bett schleppen, wenn sie sich nicht umziehen...“

Mhaire: „Ich habe eine gute Nachricht und eine schlechte.“

Nick: „Oje... Schieß los.“

Mhaire: „Die gute Nachricht ist, dass wir mit diesem Kapitel fertig sind.“

Lu: „Und die schlechte?“

Mhaire: „Dass es noch vier Kapitel gibt...“

Asp: „Das ist nicht dein Ernst, oder?“

Mhaire: „Doch. Leider...“

Ein gequältes Seufzen geht durch die Runde, während Sofja Andrejevna den Raum unbemerkt betritt. Kurz sieht sie die Kinder und Aspergillus an, bevor sie einen Sack auf den Tisch stellt.“

Jo: „Was ist das?“

Sofja: „Melonenschnaps.“

Nick: „Unsere Rettung!“

Asp: „Oder der totale Untergang...“

Doch von den anderen hört niemand auf Aspergillus. Sie haben es jetzt nötig.

Mhaire: „Ich will auch!“

Lu: „Nur über meine Leiche...“